

Geschäftsbericht 2013/2014



Philippinen Einsatz 2013/2014



Wasserversorgung



Einsatzbesprechung



Aufbau des Technikzelts



Einrichtung der Wohnzelte



Tankwagen mit Trinkwasser



Fred Thelen
Leiter der Auslands-
hilfegruppe



Ausgabe von Hilfs-
gütern



Auszeichnung von
Fred Thelen durch
die Stadt Hateg

Menschen im DRK - DRK Ehrenzeichen für Fred Thelen

Fred Thelen war als einer der Helfer der ersten Stunden dabei, als sich die Grenzen nach Osten öffneten und der dortigen Bevölkerung dringend geholfen werden musste. So begleitete er bereits 1990 einen ersten Hilfstransport in die **Ukraine**, 1993 die ersten Hilfstransporte des Kreisverbands nach **Krapina/Kroatien** und **Albanien**, sowie 1994 erstmalig einen Hilfstransport des DRK Kreisverbands Hochschwarzwald nach **Rumänien**.

Letzterer führte am **27.10.1994** zur **Gründung der DRK-Auslandshilfegruppe unter der Leitung von Fred Thelen im Kreisverband Säckingen**, regelmäßigen Hilfstransporten seit 1995 und in den Raum Deva - Hateg - Orastie mit entsprechenden Kooperationsvereinbarungen für 1996-2006, wobei der Kooperationsvertrag mit **Hateg** ab 2006 fortlaufend verlängert wurde. Die 2006 zudem angestrebten neuen Kooperationen mit den RRK Ortsvereinen Ajud und Cugir im RRK Kreisverband Alba Julia verliefen im Sande, bevor es seit **2008** zu einer **Kooperation mit Petrosani** kam.

Die von Fred Thelen und seinen HelferInnen erreichte **Bilanz der Projekte, Hilfstransporte und Arbeitsbesuche, die vor allem für die Baumaßnahmen zur Schaffung der notwendigen Infrastruktur** in den rumänischen Städten Hateg und Orastie notwendig waren, ist im Landesverband Badisches Rotes Kreuz die mit Abstand umfangreichste für Rumänien: 1995-2012 wurden insgesamt 77 Hilfstransporte mit rd. 931 Tonnen Hilfsgütern durchgeführt, darunter auch 6 Krankenwagen. Einschließlich der Projektarbeit und Barspenden wurden so Hilfen im Wert von rd. 1,5 Mio € vermittelt:

- **Baumaßnahmen:**
Rotkreuzheime Hateg (1998, Renovierung 2012/2013) und Orastie (1999) mit Kleiderkammern, Schulungs- und Begegnungsräumen, sowie Einrichtung einer Kleiderkammer in Petrosani.
- **Hilfsmaßnahmen:**
 - 1996-1999 Unterstützung der Sozialkantine Hateg (seitens Gemeinde eingestellt)
 - 2005-2012 „Sozialstation Hauskrankenpflege Hateg“ (mangels Personal eingestellt)
 - seit 2007 Projekt für Behinderte in Hateg mit Anschubfinanzierung der Aktion Mensch
- **„Baumaßnahmen“:** u.A. „Kinder für Kinder“, „SeniorInnen für SeniorInnen“, Begleitung/Unterstützung des behinderten „Pflegekinds“ Nicolae im Kinderheim.
- **Völkerverständigung/Austausch** (Jugendchor Orastie, Volksmusikgruppe Hateg, Volkstanzgruppe Bad Säckinger, Judokas Bad Säckingen und Hateg, Jugendgruppen, Hospitanzen).

Neben Rumänien hat die Auslandshilfegruppe immer wieder bei anderen Notlagen geholfen, wie z.B.

- 1999 nach dem großen Erdbeben in der Türkei mit einem Rettungswagen (Spende des Ortsvereins Rheinfelden)
- 2008 nach dem großen Grubenunglück in Katovicze/Polen mit Brandsalbe (Firmenspende)
- 2011 nach der Flut in Pakistan mit Spenden für den Bau eines Hauses und sanitärer Anlagen in drei Schulen

Auszeichnungen von Fred Thelen:

- 1998 Ehrenbürger von Hateg
- 1999 Ehrenmitglied Rotkreuz-Subfiliale Hateg
- 1999 Ehrenmitglied Rotkreuz-Subfiliale Orastie
- 2001 Ehrenbürger von Orastie
- 2003 „Membru de Onoare“ als höchste Auszeichnung des Rumänischen Roten Kreuzes
- 2003 Auszeichnung „Medaille des Landkreises Waldshut in Silber“
- 2004 „Diploma de Recunostina“ der Rotkreuz-Filiale Deva
- 2006 „Diploma de Recunostina“ des Rumänischen Roten Kreuzes
- 2007 Auszeichnung der Stadt Hateg im Rahmen der Ehrung von BürgerInnen von Hateg für deren Lebenswerk
- 2007 Bundesverdienstkreuz
- 2008 Silberne Ehrenmedaille der Stadt Hateg
- 2009 „Membru de Onoare“ als höchste Auszeichnung des Kreises Hunedoara
- 2009 Ehrenbürger von Petrosani
- 2012 Rotkreuzpreis des DRK Kreisverbands Säckingen

Mit den Auszeichnungen - wie nun auch dem DRK Ehrenzeichen - wird die außergewöhnliche Leistung von Fred Thelen gewürdigt, ohne dessen enormen persönlichen Einsatz die nur ansatzweise aufgeführte Erfolgsbilanz nicht möglich gewesen wäre!

Rettungshundestaffel ist Träger des Rotkreuz-Preises 2013!



Das Team der Rettungshundestaffel anlässlich der Verleihung des Preises DRK Superrettungshund an Bijata (Bildmitte) durch den Präsidenten des Bundesverbands Rudolf Seiter (achter von links) im Landesverband Badisches Rotes Kreuz, vertreten durch den Präsidenten, Jochen Glaeser (10ter von links)

Die Rettungshundestaffel wurde am 14.03.2007 zunächst auf Probe und mit Beschluss des Kreisvorstands am 02.04.2008 als fester Arbeitskreis im Kreisverband aufgenommen. Sie umfasste zu dem Zeitpunkt bereits 15 Hundeführerinnen und Hundeführer mit 9 geprüften Hunden. Zwischenzeitlich umfasst sie 13 geprüfte Rettungshundeteams, nachdem die Hunde Bijata (erster DRK Superrettungshund bzw. Rettungshündin 2011!) und Ron 2013 in „Rente“ gegangen sind.

Die Hundeführerinnen und Hundeführer erbringen einen ausserordentlichen Beitrag im Dienst des Deutschen Roten Kreuzes. Alle sind sie Rotkreuzler aus ganzem Herzen. Um ihre Einsatzfähigkeit zu erhalten und auszubauen investieren sie mit Freude bis zu 1200 Stunden jährlich ehrenamtlich.

Neben dem Training (meist in Eiken/CH), Großübungen, Einsätzen und regelmäßigen Prüfungen der Teams zur Zulassung für die Rettungshundearbeit werden weitere Fort- und Weiterbildungen absolviert. Neben sanitätsdienstlichen Aus- und Fortbildungen haben so 2013/2014 3 Hundeführerinnen die Gruppenführerausbildung „Führen im Einsatz“ 1 und 2 (FiE1 und FiE2) abgeschlossen, sowie ein Hundeführer den Lehrgang „Führen im Einsatz“ 1 (FiE1).

Seit 2007 wurde die Staffel jährlich zu durchschnittlich 50 Einsätzen alarmiert (2013 waren es 76). Hinzu kamen Präsentationen im Rahmen von Tagen der offenen Tür oder z.B. für Schulen (durchschnittlich 10 pro Jahr). Zudem sind die HundeführerInnen auch gerne bereit, sanitätsdienstliche Aufgaben zu bewältigen.

Wir sind sehr stolz auf unsere engagierte Staffel, die immer wieder bewiesen hat, dass sie trotz einiger Schwierigkeiten (wie z.B. der erst seit 2013 möglichen Einsatzfahrzeugbeschaffung, wobei das Fahrzeug seit Mitte 2014 endlich komplett ausgestattet und im Einsatz ist) immer in der Lage war und ist, zu helfen, wo es nötig ist.

Mit dem Rotkreuz-Preis des Kreisverbands werden sowohl (Ehrenamtliche als auch Hauptamtliche) ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise um das DRK, insbesondere um den Kreisverband und seine Ortsvereine, verdient gemacht haben.

Der Preis ist mit einem kleinen Zuschuss von insgesamt 200,- € für die Rotkreuzarbeit dotiert und wird jährlich verliehen. Der Preis hat die Form eines „Puzzleteils“, dem schon zwei vorangingen und noch einige folgen sollen, die - wie die Arbeit der einzelnen im FAED vertretenen Gemeinschaften und Arbeitskreise - ineinander passen...



Rotkreuzpreis 2013



Irmgard Peruzzi mit Bijata DRK Superrettungshündin 2011



Rettungshundeprüfung



Fahrzeugübergabe

Unsere Grundsätze

Menschlichkeit	-	Wir dienen Menschen, aber keinem System.
Unparteilichkeit	-	Wir versorgen die Opfer und fragen nicht nach Schuld.
Neutralität	-	Wir ergreifen die Initiative, aber niemals Partei.
Unabhängigkeit	-	Wir gehorchen der Not, aber nicht dem König.
Freiwilligkeit	-	Wir arbeiten rund um die Uhr, aber nie in die eigene Tasche.
Einheit	-	Wir haben viele Talente, aber nur eine Idee.
Universalität	-	Wir achten Nationen, aber keine Grenzen.

Totengedenken



In Dankbarkeit wollen wir uns an unsere Mitglieder & UnterstützerInnen erinnern, die uns für immer verlassen haben.

Stellvertretend für alle wollen wir an dieser Stelle **Albert Eckert, Rolf Forstmeyer und Jacqueline Grunder** gedenken, die uns im Jahr 2014 für immer verlassen haben.

Das DRK verliert mit **Albert Eckert** eine herausragende Rotkreuz-Persönlichkeit. Er trat im September 1951 dem DRK Ortsverein Rheinfelden bei. Nachdem er zunächst als Erste Hilfe Ausbilder tätig wurde, übernahm er immer mehr Funktionen im Ortsverein, sei es als Bereitschaftsleiter, sei es als Vertreter des Ortsvereins im Bereichsausschuss für den Rettungsdienstbereich Lörrach oder - in seinen letzten Jahren - als Helfer bei der Blutspende. Kurzum: er war immer da, wo er gebraucht wurde und wurde deshalb auch 1997 zum Ehrenmitglied des Ortsvereins ernannt.

Rolf Forstmeyer war ebenfalls langjähriges Mitglied des DRK Ortsvereins Bad Säckingen, dem er 1955 beigetreten war. Zunächst war er in der Bereitschaft und im Rettungsdienst tätig. Als zweiter Vorsitzender hat er dann den Bau des Rotkreuzheims und die Umstrukturierung im Rettungsdienst begleitet und war - bis zuletzt - in der Blutspende engagiert. 2006 wurde er aufgrund seines Einsatzes zum Ehrenmitglied des Ortsvereins ernannt.

Jacqueline Grunder wiederum war ein junges und sehr aktives Mitglied der Rettungshundestaffel des Kreisverbands, die uns allen sehr fehlen wird.

Inhalt / Impressum

2013 / 2014 - Menschen im DRK

DRK Ehrenzeichen für Fred Thelen	2
Rettungshundestaffel ist Träger des Rotkreuz-Preises 2013!	3

Unsere Grundsätze

Kooperationen & Ausbau im Sozialen Bereich	4
Der Kreisvorstand 2013 / 2014	6
Tätigkeitsfelder und Führungskräfte auf einen Blick	8
Unsere aktiven Mitglieder	9
Entwicklung der Fördermitglieder	10
Blutspende 2013	10
FAED - Begleitung von Umstrukturierungs- & Unterstützungsmaßnahmen für das Ehrenamt	11

Rotkreuz-Dienste / Rettungsdienst

Neuer Gerätewagen für Großschadensfälle!	12
„Zweite Olympische Cross Country Mountainbike Meisterschaft in Bad Säckingen“	12
Rettungshundestaffel	13
Erfolgreich abgeschlossene Rettungshundeprüfungen 2013	14
Rettungsdiensteinsätze 2013	15
Sanitätsdienstliche Betreuung von Großveranstaltungen	15
Einsatz auf den Philippinen	15
Unsere Ausbildungsangebote im Bereich „Erste Hilfe“ und Notfallmedizin	16
29 neu ausgebildete Helferinnen und Helfer beim Kreisverband	17
Ausbildung zum Rettungsassistenten / zur Rettungsassistentin	18
Team & Kommunikation - RAiP Jahresarbeit 2012-2014 von Mark Schöne	19
Tagungen, Aus- & Fortbildung der Haupt- und Ehrenamtlichen des Kreisverbands	19

Sozialarbeit / Soziale Dienste

Service-Zentrale	21
Unser Hausnotruf Einzugsgebiet	21
Doro Mobilruf - unser neuer Schutzengel für Unterwegs	21
Neu: Rauchmelder mit direkter Verbindung zu unserer Hausnotrufzentrale	22
Projekt OptimalAAL zum Oktober 2013 erfolgreich abgeschlossen	22
DRK Hausnotruf und Sozialstation St. Martin - Zusammen noch stärker!	23
Mobiler Sozialer Dienst (MSD)	24
Neu: Kooperation mit der Sozialstation St. Martin in Bad Säckingen	24
Kurse „Pflege in der Familie“	24
Frühlings- und Herbstvortragsreihen - nicht nur für SeniorInnen	25
SeniorInnen- Ausflüge 2013 - gemeinsam mit neuem Schwung unterwegs	25
Fünf tolle Tage - Freizeit in Todtmoos 2013	26
Bewegungsprogramme für SeniorInnen in unseren Ortsvereinen	26
Kleiderladen Ortsverein Rheinfelden & Kleiderkammern der Ortsvereine Bad Säckingen & Görwihl	27
(Alt-) Kleidersammlung - wichtige Finanzierungshilfe für die HelferInnen	27
Fahrdienst: Mitarbeiterinnen-Sitzungen und Fortbildungen seit 2013 in einem!	28
Suchdienst & Familienzusammenführung	29
Mütter-/Väter-Kind Kuren	29

Jugendrotkreuz (JRK)

103 Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen	30
Schulsanis der Werner-Kirchhofer Realsschule Bad Säckingen aus Schauinslandbahn „gerettet“	30
Notfalldarstellung	31
Familienbildungsprogramm - PEKiP	31

Auslandshilfe

Status, Mitglieder, Organe, Arbeitsgruppen

Ehrungen	32
	34
	35

Bearbeitung, Zusammenstellung, Verantwortlich für den Inhalt & Layout:

Petra Hauser - Kreisgeschäftsführerin, Beatrix Müller - Kreisgeschäftsstelle, DRK Kreisverband Säckingen e.V.



Peter Hofmeister
Kreisvorsitzender

Kooperationen & Ausbau im Sozialen Bereich

Liebe RotkreuzlerInnen, FreundInnen und GönnerInnen des Roten Kreuzes,

die letzten Monate waren - neben der SEPA Einführung und vielen arbeitsintensiven EDV Umstellungen zur späteren Arbeitserleichterung - vor allem durch den Ausbau des Sozialen Bereichs und die Intensivierung bestehender Kooperationen geprägt.

So hat Herr Ücker im Rahmen seines berufsbegleitenden Studiums unseren **Mobilien Sozialen Dienst** - im wahrsten Sinne des Wortes - auf komplett „neue Beine“ gestellt, in dem er weitere neue Mitarbeiterinnen für diesen Dienst gewonnen hat, die sehr freundlich und kompetent hauswirtschaftliche Hilfestellungen geben.

Im Rahmen der in Bad Säckingen schon länger angestellten Überlegungen, wie der zukünftige Bedarf nicht nur an solchen Hilfen vor Ort besser abgedeckt werden kann, wurde hierzu eine Kooperationsvereinbarung mit der Sozialstation St. Martin getroffen, so dass bei Bedarf auch pflegerische Leistungen unkompliziert vermittelt werden können, was sich bereits nach wenigen Monaten sehr gut bewährt hat.

Ebenso hat sich die Kooperation mit den Sozialstationen in Bad Säckingen und Rheinfelden sowie dem Betreuten Wohnen des DRK Ortsvereins Rickenbach in Bezug auf den Hintergrunddienst sehr gut eingespielt. Alle Organisationen können im Bedarfsfall auf den **Hintergrunddienst des Hausnotrufs** des Kreisverbands zurückgreifen, um ihren KundInnen / TeilnehmerInnen rund um die Uhr - also auch außerhalb der normalen Dienstzeiten - adäquat zu helfen.

Eine vollkommen neue Kooperation ist dabei die Kooperation mit der Gemeinde Wallbach, deren Behindertentoilette in der Flößerhalle ebenfalls mit einem Hausnotrufalarm ausgestattet wurde.

Auch die ersten Erfahrungen im Bereich AAL waren sehr positiv, wobei **AAL für (nicht nur technisch) unterstütztes Leben zu Hause** steht. Nachdem das Projekt OptimAAL mit dem FZI in Karlsruhe nach 18 Monaten im Herbst 2013 abgeschlossen wurde, wird derzeit gerade ein Nachfolgeprojekt angedacht.

Die im Projekt OptimAAL gemachten Erfahrungen kommen dabei auch den bestehenden Angeboten zu Gute. So wurde der Hausnotruf um die Aufschaltung von Rauchmeldern sowie Kontakt- und Bewegungssensoren erweitert. Die Kontakt- und Bewegungssensoren werden z.B. seit 2013 im Betreuten Wohnen des DRK Ortsvereins Rickenbach an Stelle der bisherigen Wohlaufmeldungstaste genutzt, was bei gleicher Leistung zu mehr Komfort für die TeilnehmerInnen führt. Die nach DIN geprüften Rauchmelder wiederum haben den Vorteil, dass sie den gesetzlichen Vorgaben entsprechen und „nebenbei“ eine besondere zusätzliche Sicherheit bieten: der Alarm wird auch dann bemerkt, wenn niemand in der Wohnung ist bzw. die dort befindliche Person keinen Alarm mehr auslösen kann. Dementsprechend nutzt der Kreisverband diese Rauchmelder auch selber für das DRK-Heim in Bad Säckingen.

Die immer mehr zur Servicezentrale werdende, rund um die Uhr besetzte Hausnotrufzentrale, befindet sich im Kreisverband in Bad Säckingen, wobei eine Sicherheitsaufschaltung auf den DRK Kreisverband Müllheim bei einem Ausfall dafür sorgt, dass die Alarme trotzdem in der gewohnten Qualität sicher bearbeitet werden.

Die Zentrale vernetzt die bestehenden Angebote, so dass - je nach Anfrage - ein Angebot aus einer Hand gemacht werden kann: von Kursen (z.B. in „Pflege in der Familie“), über Beratungen, Vortragsveranstaltungen, Ausflügen und Freizeiten (z.B. über die Servicestelle SeniorInnen), sowie hauswirtschaftliche Hilfen und den Hausnotruf bis hin zu Fahrdiensten / Krankentransporten.

Bei allen Angeboten stellt sich natürlich immer die Frage nach der Finanzierbarkeit und eng damit verbunden auch die Frage nach dem - zu gewinnendem - Personal. In Hinblick auf die Finanzierbarkeit wurden in den letzten Monaten nicht nur im sozialen Bereich viele Gespräche und Verhandlungen geführt. Leider kamen wir so auch nicht umhin, die Preise einiger Angebote aus Kostendeckungsgründen anzupassen, wobei wir sehr dankbar dafür sind, dass viele Gemeinden und auch Ortsvereine bestimmte Angebote ideell und finanziell unterstützen, damit diese auch für die NutzerInnen finanzierbar bleiben.

In Hinblick auf das zu gewinnende **Personal** merken wir natürlich immer mehr den demographischen Wandel und unsere besondere Grenzlage zur Schweiz. Umso glücklicher sind wir, dass wir bislang alle (hauptamtlichen) Stellen gut besetzen konnten und darüber hinaus auch (nicht nur jungen) Menschen die Möglichkeit einer Ausbildung bieten können, wie z.B. mit einem Studium der Sozialarbeit in Kooperation mit der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen (z.B. im Hausnotruf oder im Bereich JRK & Schule). Ab 2014 bieten wir auch Studienplätze in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule in Lörrach (z.B. im Rettungsdienst) an.

Im Ehrenamt haben wir **den bisherigen Leiter der Auslandshilfe**, Fred Thelen einen Nachfolger gefunden zu haben, um die mit viel Engagement sehr gut aufgebaute enge Kooperation mit dem Rumänischen Roten Kreuz fortzusetzen. Zudem freuen wir uns, dass sich der Schulsanitätsdienst sehr gut mit vielen engagierten SchulsanitäterInnen und LehrerInnen entwickelt.

Allen, die uns unterstützen, um gemeinsam noch besser helfen zu können, sprich unseren Haupt- und Ehrenamtlichen, unseren PartnerInnen aus kooperierenden Organisationen und Institutionen, sowie der Bevölkerung, die mit Fördermitgliedschaften, Einzelspenden und Erbschaften unsere Tätigkeit überhaupt erst ermöglicht, danken wir an dieser Stelle herzlich!

Peter Hofmeister
Kreisvorsitzender

Petra Hauser
Kreisgeschäftsführerin



Petra Hauser
Kreisgeschäftsführerin

Der Kreisvorstand 2013 / 2014 - Stand Hauptversammlung vom 10.10.2013

Kreisvorstand

StellvertreterInnen

Geschäftsführender Vorstand

G	Vorsitzender	Peter Hofmeister
G	Zweite Vorsitzende	Maria Merle
G	Schatzmeister	
G	Justitiar	Manfred Gollin
G	Kreisgeschäftsführerin	Petra Hauser
S	Kreisverbandsarzt	Kornelia Jüngel-Waas
B	Rotkreuzbeauftragter	Christoph Dennenmoser

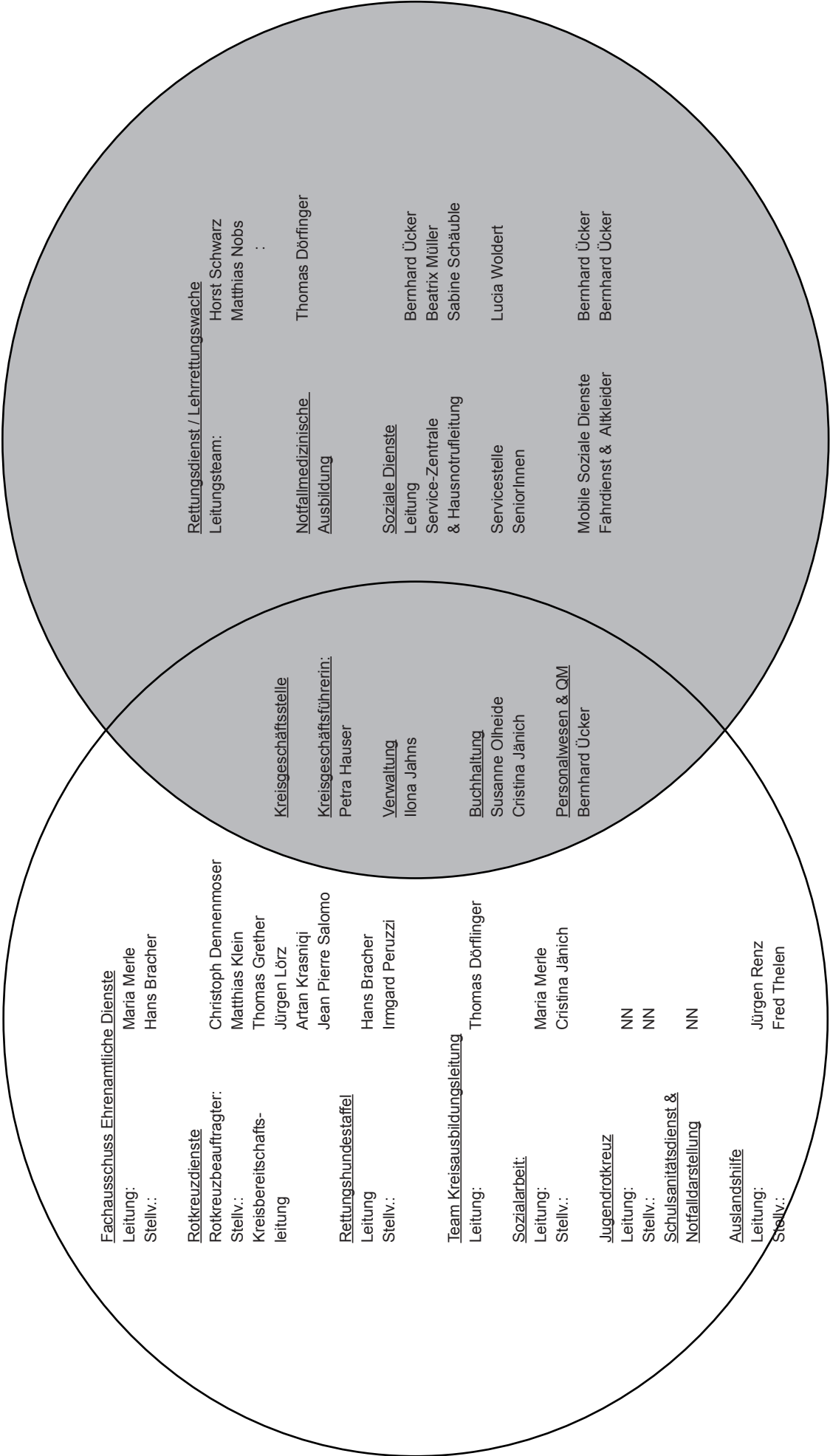
VertreterInnen der Gemeinschaften & Arbeitskreise:

S	Kreisbereitschaftsleiter	Thomas Grether	Jürgen Lörz Artan Krasniqi Jean-Pierre Salomo
S	Leiterin der Sozialarbeit	Maria Merle	
S	Vertreterin Sozialarbeit	Heike Maier	
S	VertreterIn JRK	Artan Krasniqi	Sebastian Ebi
S	VertreterIn JRK		
S	VertreterIn FAED	Hans Bracher	Maria Merle
S	Vertreter Auslandshilfe	Fred Thelen	Norbert Bauer & Willy Merkel

VertreterInnen der Ortsvereine:

S	Bad Säcking	Michael Merle	Andreas Kleinwächter
S	Görwihl	Willi Maier	Bernward Lohr
S	Herrischried	Werner Siebold	Dieter Jehle
S	Laufenburg	Bernhard Hasieber	Dr. Peter Schömig
S	Luttingen	Bruno Sonnenmoser	Karl Jäckle
S	Murg	Hans-Jürgen Bäumle	Manfred Baumgartner
S	Öflingen	Hugo Rüttner	Thorsten Grether
S	Rheinfelden	Dieter Rolfs	Claudia Armbruster
S	Rickenbach	Georg Keller	Johannes Schneider
S	Schwörstadt	Jürgen Zwigart	Bärbel Zumkeller
S	Wehr	Frank Mattes	Dr. Helge Scheibe

G	Stimmberechtigter, geschäftsführender Vorstand nach § 26 BGB
S	Stimmberechtigt
B	Beratend



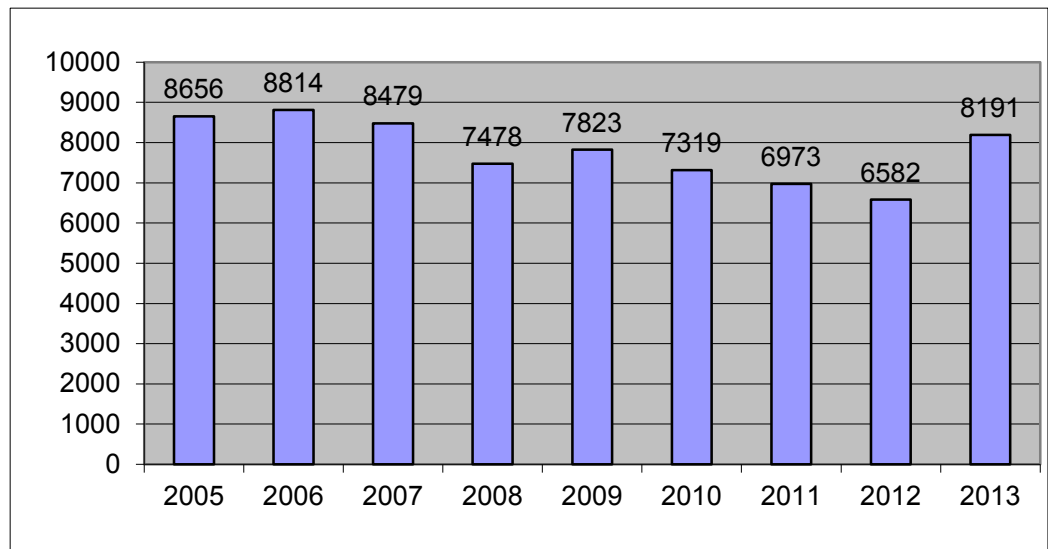


Susanne Olheide
Buchhaltung

Unsere aktiven Mitglieder - Stand 31.12.2013

Ortsverein	Ehrenamtliche HelferInnen	JRK	Aktive Mitglieder Gesamt	Fördermitglieder
Bad Säckingen	62	1	63	1476
Görwihl	73	23	96	899
Herrischried	11		11	277
Laufenburg	27	15	42	634
Luttingen	26		26	261
Murg	17	3	20	709
Öflingen	39	5	44	341
Rheinfelden	70	4	74	1845
Rickenbach	50	13	63	608
Schwörstadt	11		11	246
AK Todtmoos	9		9	165
Wehr	18		18	730
Arbeitskreise	30		30	
Gesamt	413	64	477	8.191

Entwicklung der Fördermitglieder seit 2005 - Stand 31.12.2013



Ilona Jahns
Verwaltung

DRK Flugdienst

Der DRK-Flugdienst kann bei medizinischen Notfällen im Ausland von den aktiven Mitgliedern und Fördermitgliedern für den Rücktransport nach Deutschland in Anspruch genommen werden.

So fordern Sie den DRK-Flugdienst an:

Wenn Sie im Ausland in eine medizinische Notlage geraten und eine Rückführung in die Bundesrepublik Deutschland medizinisch notwendig ist, wenden Sie sich bitte unverzüglich an den DRK-FLUGDIENST.

24h-Leitstelle DRK Flugdienst

Telefonisch über [49] (0211) 91 74 99 39 • Telefax: [49] (0211) 91 74 99 28

Blutspende 2013

Ortsvereine	2011	2012	2013	ErstspenderInnen	Termine
Bad Säckingen	581	527	554	39	3
Görwihl	493	425	423	30	2
Herrischried	286	290	301	11	2
Laufenburg/Luttingen	404	377	358	14	2
plus Maxx-Laufenburg			69	22	1
Murg	411	444	415	20	2
Öflingen	393	354	411	30	2
Rheinfelden	857	1.130	1.575	118	4
Rickenbach	248	297	315	19	2
Schwörstadt	230	225	255	16	2
Todtmoos	70	77	79	8	1
Wehr	396	440	375	20	2
Gesamt	4.369	4.586	5.130	347	25



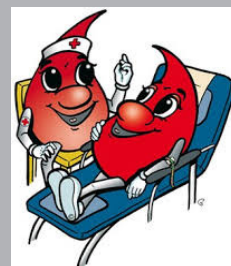
Fachausschuss Ehrenamtliche Dienste (FAED) -Begleitung von Umstrukturierungs- & Unterstützungsmaßnahmen für das Ehrenamt

Der demographische Wandel, die veränderte Motivation für die Übernahme eines Ehrenamts, aber auch die steigenden beruflichen Belastungen machen sich immer mehr bemerkbar. Waren die Vorjahre der Tätigkeit des Fachausschusses geprägt durch ein „Aufeinander-Zugehen“, „Sich gemeinsam für Aktionen abstimmen“, gemeinsame Workshops und Strategietage stand 2013/2014 vor allem die Sicherung der Wahrnehmung bestehender und weiter benötigter Hilfeleistungen an.

So wurde im Strategieworkshop am 05.10.13 mit allen Führungskräften auf Kreisverbands- und Ortsvereinsebene vereinbart, zunächst die Sicherung der Bereitschaftsarbeit und des Katastrophenschutzes im Kreisverband anzugehen. Hierzu wurde eine gesonderte Arbeitsgruppe gebildet, die zwischenzeitlich erste Vorschläge zur Entlastung der ehren- und hauptamtlichen Führungskräfte vorgelegt hat. Diese sollen unter Anderen der Entlastung von zunehmenden Dokumentations- und Ausbildungsanforderungen dienen.

Ähnliche Arbeitsgruppen sind für die Bereiche Jugendrotkreuz und Soziale Arbeit geplant.

Im Fachausschuss Ehrenamtliche Dienste sind alle Gemeinschaften und Arbeitskreise sowie die hauptamtlich wahrgenommenen Bereiche durch die jeweiligen haupt- und ehrenamtlichen Führungskräfte vertreten. Geleitet wird der Fachausschuss von der 2. Kreisvorsitzenden Maria Merle.



Maria Merle
Leiterin FAED,
Leiterin Sozialarbeit
des Kreisverbands,
sowie des
Ortsvereins
Bad Säckingen

Neuer Gerätewagen für Großschadensfälle!



Christoph Dennenmoser
Rotkreuzbeauftragter



Bruno Keser übernimmt das Steuer



Abholung in Dransfeld

Endlich ist die Lücke gefüllt. Nachdem der in Wehr stationierte Arzttruppwagen schon eine längere Zeit aus dem Verkehr genommen war, konnte Anfang Januar 2013 eine Abordnung des OV Wehr und des Kreisverbands in Dransfeld bei Bonn den neuen Gerätewagen Sanität (GW SAN) in Empfang nehmen. Die Übergabe war mit einer Einweisung in das Fahrzeug und die darauf verlasteten Gerätschaften verbunden.

Der Gerätewagen wird dem DRK vom Bund gestellt und enthält Material, das für den Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes notwendig ist. Darunter ein aufblasbares Großzelt samt Zeltheizung, zwei Halbautomatische Defibrillatoren (AED-Geräte) mit EKG-Monitor, zwei Beatmungsgeräte und eine vielfältige medizinische Ausrüstung.

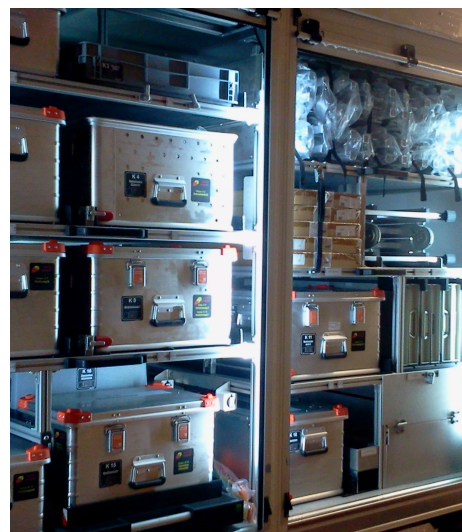
Einen ersten Einsatz erhielt das Fahrzeug anlässlich des Sanitätswachdienstes bei der Mountainbike-Meisterschaft über Ostern in Bad Säckingen. Das Zelt bot die ideale Größe für eine Unfallhilfsstelle, in der bis zu sechs PatientInnen mit ausreichendem Platzangebot versorgt werden konnten. Ebenso fand auch die Einsatzleitung im Zelt ihren Platz. An Material war fast alles vorhanden, was für so einen Einsatz notwendig ist. Da es am ersten Tag sogar schneite, konnte sich die Zeltheizung gleich bestens bewähren. Über beide Tage hinweg herrschte eine sehr angenehme Arbeitstemperatur.

Ein kleiner Wermutstropfen ist die Tatsache, daß das Fahrzeug mit 12 Tonnen zugelassenem Gesamtgewicht nur mit LKW-Führerschein gefahren werden darf. Der Bund fördert zwar die Fahrausbildung, dies aber auch nur in beschränktem Maß.

Nun gilt es, auch Einsatzkräfte aus anderen Ortsvereinen und aus dem Rettungsdienst in die Ausstattung und den Umgang mit dem Fahrzeug einzuweisen und damit zu üben.



... bei der Abholung



„Zweite Olympische Cross Country Mountainbike Meisterschaft in Bad Säckingen“



...bei der Teambesprechung



...Versorgung einer Teilnehmerin

Nach der spektakulären ersten Meisterschaft im Jahr 2012 war die Entscheidung für die Stadt Bad Säckingen und den Rennsportveranstalter klar: auch im Jahr 2013 sollte Bad Säckingen mit seiner Rennstrecke nahe dem Waldbad wieder im Mittelpunkt des Deutschen Mountainbikesports stehen. Der Kreisverband wiederum stellte gerne erneut an allen drei Tagen den Sanitätswachdienst, auch wenn der Termin an sich für alle eine sehr große Herausforderung war: Ostersonntag und Ostermontag sind nicht unbedingt die Tage, an denen viele Ehrenamtliche zur Verfügung stehen und für einen ansonsten spannenden Dienst zu gewinnen sind. Mit Unterstützung des Rettungsdienstes und in bewährter Zusammenarbeit mit der Bergwacht Hochschwarzwald konnten aber schlussendlich alle vier Posten und das Sanitätszelt besetzt werden.

Erstmalig kam dabei auch der neue Gerätewagen (GW SAN Bund) zum Einsatz, der seit Januar 2013 beim DRK Ortsverein Wehr stationiert ist. Die Helferinnen und Helfer - nicht nur vom DRK - lernten diesen und seine Ausstattung angesichts der kalten Temperaturen (am Sonntag fiel noch Schnee) auch gleich richtig zu schätzen: das beheiz- und aufblasbare Zelt bot genügend Platz für bis zu acht Betten und den Tisch der Einsatzleitung im Hintergrund. Bis auf spezielles Material zur Wundbehandlung befand sich das komplette, benötigte Material bereits im Bestand des Gerätewagens.

Glücklicherweise blieb die Veranstaltung von schweren Notfällen verschont. Die vier Verletzten, die ins Spital Bad Säckingen gefahren wurden, mussten alle nur ambulant dort versorgt werden und konnten schon nach kurzer Zeit wieder zur Veranstaltung zurückkehren. Im Zelt wurden insgesamt 29 PatientInnen versorgt.

Bei der dritten Meisterschaft (19. - 20.07.14) sind wir natürlich gerne wieder mit dabei!

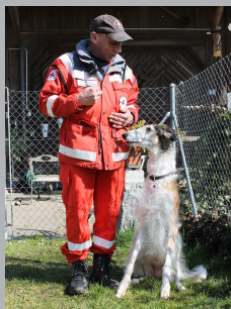


... beim Zeltabbau



Horst Schwarz
Team RDL,
Ansprechpartner
Großveranstaltungen





Hans Bracher
mit Hund Boris
Leiter der
Rettungshundestaffel



Irmgard Peruzzi
mit Hündin Bijata
Stellvertretende
Leiterin der
Rettungshundestaffel



Sofja Strittmatter
mit Hündin Akita



Isa Keller
mit Hund Kiro

Rettungshundestaffel Säckingen



Vorführung bei den Caritas Werkstätten in Waldshut

Vorführungen / Veranstaltungen 2013		
Datum	Ort	Was / Organisation
23.02.2013	Eien	Rettungshundeteamprüfung Fläche
07.03.2013	Tiengen	Präsentation Rettungshundestaffel Realschule Tiengen
09.03.2013	Laufenburg	Präsentation Rettungshundestaffel Autohaus Bürgin
23.03.2013	Eien, Waldshut	Rettungshundeteamprüfung Mantrailing
01.05.2013	Biel-Benke	Präsentation Rettungshundestaffel Tierklinik Leimental
09.06.2013	Steinatal	Präsentation Rettungshundestaffel Tierklinik Leimental
28.06.2013	Rickenbach	Gemeinsame Übung mit dem DRK Ortsverein Rickenbach
01.08.2013	Waldshut-Tiengen	Präsentation Rettungshundestaffel Caritaswerkstätten Hochrhein
14.08.2013	Waldshut-Tiengen	Präsentation Rettungshundestaffel Caritaswerkstätten Hochrhein
31.08.2013	Dangstetten/Küssaberg	Gemeinsame Übung mit dem JRK Küssaberg
05.10.2013	Rheinfelden, Adelbergkirche	Tiersegnung Tierheim Rheinfelden
20.10.2013	Murg-Niederhof	Vorführung Rettungshundestaffel Jubiläum First Responder Laufenburg
03.11.2013	Eien, Waldshut	Rettungshundeteamprüfung Mantrailing
14.12.2013	Eien	Rettungshundeteamprüfung Fläche
15.12.2013	Winterthur	Rettungshundeteamprüfung Trümmer

Einsätze der Rettungshundestaffel:

2013 wurde die Staffel 76 mal zu Einsätzen alarmiert, hauptsächlich in den Kreisverbandsgebieten Säckingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg. Daraus resultierten 42 reale Einsätze.

Einsatzfahrzeug der Rettungshundestaffel

Dank der großzügigen Erbschaft einer Murger Bürgerin war es dem Ortsverein möglich, die auch in Murg tätige Rettungshundestaffel des Kreisverbands in der Finanzierung eines Einsatzfahrzeugs zu unterstützen. Dieses Fahrzeug wurde mit einer Sondersignalanlage aufgerüstet und mit Hundeboxen ausgebaut. Das Fahrzeug hat sich bis jetzt bestens bewährt.

Erfolgreich abgeschlossene Rettungshundeprüfungen 2013:

2013 haben folgende Teams ihre erste Prüfung bestanden:

- Isa Keller mit Kiro (Fläche)
- Knut Urban mit Moritz (Fläche)
- Sabrina Krügel mit Danjo (Fläche)
- Hans Bracher mit Boris (Fläche)

2013 haben folgende Teams ihre Wiederholungsprüfung bestanden:

- Irmgard Peruzzi mit Djewinja (Mantrailing)
- Irmgard Peruzzi mit Dushenka (Mantrailing)
- Anke Jourdan mit Xena (Mantrailing)
- Isa Keller mit Fibi (Fläche)
- Sonja Heinel mit Skeggja (Fläche)
- Yve Falk mit Ardis (Fläche und Trümmer)
- Yve Falk mit Amber (Fläche)

2013 haben folgende Teams den Rettungshundeeignungstest bestanden

- Corinne Schmocker mit Ina (Fläche und Trümmer)
- Irmgard Peruzzi mit Oljenka (Mantrailing)
- Hans Bracher mit Sascha (Fläche und Trümmer)

Rettungsdiensteinsätze 2013

Einsatzart	Anzahl Einsätze	Rettungsdienst- bereich Waldshut	Rettungsdienst- bereich Lörrach
	2013 (2012)	2013 (2012)	2013 (2012)
Rettungswagen - Einsätze	8620 (6503)	3553 (3359)	3552 (3144)
Notarzt - Einsätze	2863 (2793)	952 (1070)	1828 (1723)
Krankentransporte	7828 (6392)	3420 (2436)	4408 (3956)
Gesamte Einsätze	19.311 (15.688)	7925 (6865)	9788 (8823)



Matthias Nobs
Team RDL
RDL Rheinfelden,
Ansprechpartner
First Responder,
Ansprechpartner
Großveranstaltungen

Sanitätsdienstliche Betreuung von Großveranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Ort	Fahrzeuge		HelferInnen		Notarzt	
			OV	KV	OV	KV	OV	KV
08.02.13	Städtlefasnacht	Laufenburg	4	0	14	2	1	
20./21.04.13	Spectaculum	Bad Säckingen	0	2	1	6		
30.06.13	Deutsche Cross Country Meisterschaft	Bad Säckingen	2	3	4	18		1
19.06.13	Slow Up	Laufenburg	7	3	18	10		1
15.09.13	Flugtag	Hütten	1	1	3	2		
15.09.13	Slow Up	Rheinfelden	3		10			
Gesamt			17	9	50	38	1	2



Ausgabe des Mittagssens durch die
Verpflegungsgruppe
Luttingen



...auf der Strecke

Einsatz auf den Philippinen



Christoph Dennenmoser
im Einsatzgebiet

„Kannst Du ab morgen für vier Wochen zur Katastrophenhilfe auf die Philippinen fliegen?“ - Der Anruf kam für Christoph Dennenmoser nicht ganz unerwartet, aber so kurzfristig war es dann doch überraschend. Der Rettungsdienstmitarbeiter ist Mitglied der Einheit für Trinkwasseraufbereitung des DRK Bundesverbands, die bei internationalen Katastrophen für Trinkwasserversorgung, Abwassermanagement und technische Unterstützung verantwortlich ist.

Viel Zeit zum Kofferpacken und Organisation der Abwesenheitszeit blieb nicht: Zwischen erstem Anruf und der Abfahrt des Zugs zum Flughafen Zürich blieben nur 17 Stunden.



... warten auf's Gepäck



... bei einer Einsatzbesprechung

Der Auftrag für das fünfköpfige Team von Christoph Dennenmoser war die Einrichtung und das Betreiben eines Camps für Internationale RotkreuzhelferInnen auf der Insel Samar. Diese Insel im Südosten war vom Supertaifun „Yolanda“ als erste hart getroffen worden. Windböen mit Geschwindigkeiten von über 300 km/h und eine sechs Meter hohe Flutwelle hatten in den Küstengebieten für schwere Zerstörung, Verletzte und Tote gesorgt. Das notwendige Material war bereits am Tag vorher mit einer Frachtmaschine auf die Philippinen geflogen worden.

In Manila traf das Team auf die medizinische Einheit des Norwegischen Roten Kreuzes, das auf derselben Insel eine Basisgesundheitsstation einzurichten hatte. Per Flugzeug, Fähre und Fahrzeugkonvoi gelangten die Hilfsteams an ihre Einsatzorte, wo es sogleich ans Entladen der Fähre und den Aufbau des Lagers ging. Nach einer knappen Woche und der Unterstützung durch lokale Helfer stand das Camp mit Übernachtungsplätzen für 64 Personen, Großküche, Büros, Sanitäranlagen und einem Wäschezelt.

Von diesem Lager aus wurden die Aktivitäten des Philippinischen und Internationalen Roten Kreuzes auf der Insel Samar koordiniert: Zwei Basisgesundheitsstationen, zahlreiche Trinkwasserverteilstellen, die Verteilung von Hilfsgütern sowie die Unterstützung bei der Instandsetzung der lokalen Trinkwasserversorgung.

Neben den Auswirkungen der starken Zerstörung haben Christoph Dennenmoser die Zusammenarbeit im Team mit den lokalen und internationalen HelferInnen beeindruckt. Den größten Respekt aber hat er immer noch vor den Filippinos und deren unglaublicher Freundlichkeit und Dankbarkeit nach dieser Katastrophe.



Zusammenarbeit im
Katastrophengebiet



Tankwagen mit
Trinkwasser



Aufbau des Technikzelt



Einrichten der Wohnzelle

Unsere Ausbildungsangebote im Bereich „Erste Hilfe“ und Notfallmedizin

Kursart	Anzahl der Kurse		TeilnehmerInnen	
	2012	2013	2012	2013
Lebensrettende Sofortmaßnahmen	29	33	478	460
Erste Hilfe Kurs	13	16	157	151
Erste Hilfe Kurs am Kind	7	11	97	156
Erste Hilfe Kurs in Betrieben	28	35	364	484
Erste Hilfe Training in Betrieben	44	36	523	426
Erste Hilfe Ausbildung für SchülerInnen	7	8	79	94
Erste Hilfe Kurs für SeniorInnen	0	0	0	0
AED (Automatische Defibrillation)	3	2	18	14
AED Rezertifizierung	17	22	134	216
Notfallmedizinische Ausbildung	0		0	
Betriebliche Sanitärfortbildung	5		52	
Reanimationsschulung	1		3	
Gesamt	154	153	1.905	2.001

Neuer Automatisierter externer Defibrillator (AED) für die Volksbank

Eine Spende der Volksbank Rhein-Wehra ermöglichte die Installation eines Defibrillators in der Filiale Bad Säckingen durch den Kreisverband.

In der Filiale im Laufenpark konnte durch ein dort bereits installiertes Gerät schon im Juni vergangenen Jahres einem Mann, der einen Herz-Kreislauf-Stillstand erlitten hatte, das Leben gerettet werden.

Damit auch die Mitarbeiter der Volksbank mit dem Gerät umgehen können, fand im Anschluss an die Installation in Bad Säckingen eine Schulung statt. Dabei erklärte unser Kreisausbildungsleiter Thomas Dörflinger die Funktionen des Defibrillators und ließ die Angestellten an Puppen die Herz-Druck-Massage ausprobieren. Die Überlebenschancen sind bei entsprechender Hilfe bis zu 90 Sekunden nach Beginn der Herzprobleme am höchsten, danach sinken diese pro Minute um etwa zehn Prozent.



Foto: Ralph Fautz
Thomas Dörflinger bei der Vorführung der Funktionen und korrekten Anwendung des Defibrillators in der Volksbank

Weitere Geräte sind bereits im Rathaus in Laufenburg, im Sanitätsraum in der Rappensteinhalle in Laufenburg, sowie in der Möselehallen in Luttingen installiert. Die Beschaffung dieser Geräte wurden durch gemeinsame Aktionen der DRK Ortsvereine Laufenburg und Luttingen sowie durch Spenden der Bevölkerung finanziert.



Thomas Dörflinger
Kreisausbildungsleiter
Leiter notfallmedizinische Ausbildung / AED



Christoph Dennenmoser
Rotkreuzbeauftragter,
Ausbildung für den Katastrophenschutz



Maria Merle
Ausbilderin
Erste Hilfe am Kind,
Ausbildung für Schulen



Thomas Grether
Ausbildung
Sanitätsdienst



Bruno Sonnenmoser
Ausbildung Fachkraft
Lebensmittelsicherheit

29 neu ausgebildete Helferinnen und Helfer beim DRK Kreisverband



erster von links: Matthias Klein (stv. RKB); zweiter von links: Bruno Sonnenmoser (Ausbilder beider Kurse); dritter von links: Sebastian Baier (Bereitschaftsleiter des DRK Ortsvereins Luttingen), erster von rechts Jean-Pierre Salomo (stv. Kreisbereitschaftsleiter)

2013 wurden insgesamt 29 Helferinnen und Helfer im Betreuungsdienst bzw. Einsatztaktik, Zivil- und Katastrophenschutz ausgebildet.

16 Helferinnen und Helfer aus den Ortsvereinen konnten 2013 die erstmalig nach dem neuen DRK Ausbildungskonzept durchgeführten „Helfergrundausbildung Betreuungsdienst“ testen, darunter auch der neue stellvertretende Rotkreuzbeauftragte, Matthias Klein.

Bruno Sonnenmoser schulte in acht Stunden die Grundlagen der Betreuung von hilfsbedürftigen Personen und konnte auch „alte Hasen“ mit langjähriger ehrenamtlicher Rotkreuzerfahrung noch einiges Neues vermitteln.

„Einsatztaktik, Zivil- und Katastrophenschutz“ nennt sich die zweite Helfergrundausbildung. Zu dieser Ausbildung hatten sich 13 Helferinnen und Helfer aus den Ortsvereinen angemeldet. Die Kursleitung hatte ebenfalls Bruno Sonnenmoser, der den TeilnehmerInnen zu Einsatzabläufen, Verhalten bei Einsätzen, Gefahren an Einsatzstellen und Kartenkunde schulte.

Durchgeführt wurden beide Kurse in den Räumlichkeiten des Ortsvereins Luttingen. Der Bereitschaftsleiter des Ortsvereins, Sebastian Baier, war bei beiden Kursen anwesend. Bei einem hat er mit seinem Team für die Verpflegung der TeilnehmerInnen gesorgt, beim zweiten war er selbst als Teilnehmer dabei. Neben dem Spass an der Ausbildung ist es für ihn schön, bei der dezentralen Ausbildung in seinem Ortsverein auch dessen „Besonderheiten“ des Ortsvereins zu präsentieren zu können. Die mobile und vor allem ausgesprochen gute Küche des Ortsvereins Luttingen überzeugte dabei alle TeilnehmerInnen und trug mit zu einer rundum gelungenen Ausbildung bei.

Ausbildung zum Rettungsassistenten / zur Rettungsassistentin

Der Kreisverband bildet zusammen mit dem Ortsverein Rheinfelden RettungsassistentInnen an seiner Lehrrettungswache aus, die hier ihr Anerkennungspraktikum absolvieren und deshalb als RettungsassistentInnen im Praktikum (RAiPlerInnen) bezeichnet werden.

Alle RAiPlerInnen, die durch LehrrettungsassistentInnen betreut werden, schreiben pro Woche einen Tätigkeitsbericht die je einen Einsatz und das jeweilige Krankheitsbild behandeln sowie zum Abschluss ihres Praktikums eine Jahresarbeit, wobei das Thema frei wählbar ist. Themen waren z.B.:

- **Rescue Pocket**
Entwicklung eines kleinen, übersichtlichen Handbuchs zur Versorgung von NotfallpatientInnen
- **Diabetes mellitus /Zuckerkrankheit**
- **Erweiterte Versorgungsmaßnahmen durch RettungsassistentInnen:**
Beschreibung bestimmter Maßnahmen die durch Rettungsassistenten nach speziellen Qualifizierungsmaßnahmen und ärztlicher Freigabe durchgeführt werden dürfen.
- **Technische Hilfsmittel bei der PatientInnenrettung:**
Beschreibung der Rettungsmittel, die bei der Personenrettung eingesetzt werden.

Team & Kommunikation - RAiP Jahresarbeit 2012-2014 von Mark Schöne

Warum ist ein gut funktionierendes Team wichtig im Berufsfeld des Rettungsdienstes? Weshalb kann eine schlechte Kommunikation gute Leistungen im Einsatz behindern? Wie kann man die Ressourcen, die ein Team bietet, optimal nutzen um ein Maximum an Leistung und somit die beste Therapie für den Patienten zu erreichen? Dies sind einige der Fragen mit der



sich die Jahresarbeit befasst. Denn das Wort Team ist keine Abkürzung für „Toll ein anderer macht's“, sondern beschreibt ein sehr komplexes System, bestehend aus mindestens zwei oder mehr Personen, die gemeinsam an einer Problemlösung arbeiten. Jedes Mitglied des Teams bringt seine persönlichen und individuellen Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten mit ein, und bündelt als Leistungseinheit diese individuellen Werte, um so die Leistungsfähigkeit zu verbessern. Das Wort „Team“ stammt aus dem altenglischen. Es bedeutet Familie oder Gespann. Jeder, der Mitglied eines solchen „Ge-

spanns“ ist, muss bereit sein, dem oder den Teampartnern zu vertrauen und selbst Verantwortung zu übernehmen. Die Kommunikation in einem Team ist ein wesentlicher Bestandteil, dass diese Leistungseinheit funktionieren kann. Jeder weiß, wie schnell es zu Missverständnissen kommen kann, weil man sich selbst unklar ausgedrückt hat oder einen anderen missverstanden hat. Deshalb ist es äußerst wichtig, sich klar und deutlich auszudrücken. Vielmals heißt es, dass eine gute Einheit sich „blind versteht“. Dies kann so meist nicht bestätigt werden. Man kann sich nie sicher sein, was die KollegInnen genau denken. Deshalb ist eine strukturierte Kommunikation für ein gut funktionierendes Team unabdingbar. Zuerst gilt es, ein Problem zu erkennen, um dann nach Lösungsansätzen zu suchen und diese wiederum im Anschluss umzusetzen. Wird nicht klar kommuniziert, kann dies dazu führen, dass ein Problem gar nicht oder nicht optimal behoben wird. Dies ist jedoch für eine gute Versorgung von PatientInnen unabdingbar. Für EinzelkämpferInnen, die nicht teamfähig sind, wird es zukünftig noch schwerer im Berufsfeld des Rettungsdienstes, wenn nun 2014 die Ausbildung zum Notfallsanitäter kommt.



Tagungen, Aus- & Fortbildung der Haupt- und Ehrenamtlichen des Kreisverbands

Bereich	Thema	Veranstalter	Datum	TN
DRK allgemein	DRK Einführungsseminar	Landesverband	2013	2
	2x Fortbildung für GeschäftsführerInnen	Weinsberg	2013	1
	Zukunftsworkshop Kreisverband	Kreisverband	05.10.13	13
	EMC-Abrechnungsprogramm	Kreisverband	05.-06.06.13	12
Arbeitsschutz	Brandschutzübung	Kreisverband	19.04.13	7
	Unterweisung Arbeitsschutz Rettungsdienst Kreisverband	Kreisverband	19.09.13	25
	Unterweisung Arbeitsschutz Rettungsdienst Rheinfelden	Kreisverband	25.09.13	18
Hygiene/ Desinfektion	Fortbildung für Desinfektoren	Landesgesundheitsamt Stuttgart	20.-22.10.13	2
Rettungsdienst	30 Stunden- Fortbildung	Landesrettungsschule	14 Kurse 2013	42
	Ehrenamtliche Fortbildung	Landesschule	3 Kurse 2013	14
	Schulung Schutz vor sexualisierter Gewalt	Kreisverband	13.04.13	17
	Rettmobil	Fulda	09.-11.05.13	7
	Verkehrsunfall, Einsatztaktik, Techniken	Kreisverband	25.05.13	17
	Outdoor Fortbildung RettungsassistentInnen im Praktikum	Kreisverband	29.-30.09.13	12
	Polytrauma Update	Kreisverband	17.10.13	35
	Notruftechnik auf Autobahnen	Kreisverband	18.10.13	28
	Schneekettenschulung	Kreisverband	19.11.13	11
QM	DQS-Kudentag	Stuttgart	04.05.13	1
Hausnotruf	Schulung kritische Ereignisse	Kreisverband	25.01.13	10
	Schulung Hintergrunddienst Sozialstation	Kreisverband	22.02.13	11
	Verfahrensbeschreibung „Kunde öffnet nicht“	Kreisverband	22.03.13	11
	Schulung Schutz vor sexualisierter Gewalt	Kreisverband	26.04.13	11
	Sicherheitsunterweisung	Kreisverband	26.04.13	8
	Schulung Body Check Hintergrunddienst	Kreisverband	05.07.13	7
	Schulung Rauch- & Bewegungsmelder	Kreisverband	22.10.13	8
	Schulung Mobilruf DORO	Kreisverband	21.11.13	3
	Schulung Rauchmelder	Landesverband	02.12.13	4
Fahrdienst	Einweisung Rollstuhlfixierung Deutsche Bahn	Kreisverband	24.01.13	2
	Einweisung Rollstuhlfixierung	Kreisverband	09.03.13	5
	Schulung Schutz vor sexualisierter Gewalt	Kreisverband	18.04.13	17
	Schulung Anschnall- und Meldepflichten, Westen-Nutzung	Kreisverband	11.05.13	17
	Einweisung Rollstuhlfixierung	Kreisverband	07.09.13	14
	Fahrerntag zusammen mit der Caritas	Kreisverband	28.09.13	7
	Schneekettenschulung	Kreisverband	19.11.13	7
	Schulung Verhalten im Winter	Kreisverband	18.11.13	18
	Schulung Fahraufträge, DRK-Zeichen	Kreisverband	13.12.13	19
Betriebsrat	Fortbildung	Lörrach	14.02.13	2
Personal	Sozialversicherung & Arbeitsschutz	Landestarifgemeinschaft	23.01.13	2
	Anleitertreffen Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	Landesverband	24.06.13	4
EDV	EMC Abrechnungsprogramm	Kreisverband	18.-19.10.13	12
Gesamt			56 Aus- & Fortbildungen	463 TeilnehmerInnen

Service-Zentrale

Der Kreisverband unterhält eine Service-Zentrale, die an 365 Tagen rund um die Uhr besetzt ist und bei Anfragen aller Art weiterhilft. Zudem ist in der Service-Zentrale die Hausnotruf-Zentrale integriert.

Unser Hausnotruf Einzugsgebiet ist der alte Landkreis Säckingen



DRK HausNotruftechniker
Manfred Kübler & Bruno Keser, Karl-Heinz Krauss



Aufgrund früherer Kooperationen mit den DRK-Kreisverbänden, Lörrach, Freiburg und Waldshut werden die in diesem Rahmen gewonnenen TeilnehmerInnen von uns weiter - auch über unser derzeitiges Einzugsgebiet hinaus - betreut (z.B. Seniorenwohnanlage Bad Bellingen im Einzugsgebiet des DRK-Kreisverbands Müllheim).

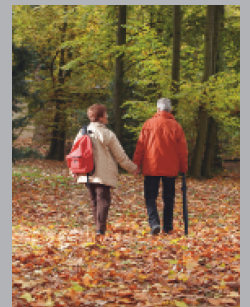
2013 haben 694 TeilnehmerInnen unserem HausNotruf vertraut! Zudem sind weitere TeilnehmerInnen per Sicherheitsaufschaltung über andere Zentralen auf unsere Zentrale aufgeschaltet.

Doro Mobilruf - unser neuer Schutzengel für Unterwegs

Der Mobilruf ist generationsübergreifend für Menschen gedacht, die beweglich und unabhängig sein möchten, ohne auf zusätzliche Sicherheit zu verzichten. Radfahren, Joggen, Walken und andere Hobbies prägen ihre Freizeit in der Natur. Mit dem üblichen Handy kann - wenn noch gewählt werden kann - bei einem Unfall schnell Hilfe gerufen werden. Es muss dann jedoch auch jemand erreicht und der Unfallort möglichst genau erklärt werden können. „Mitten im Wald“ reicht für eine schnelle Hilfe leider nicht aus. Genau hier setzt der Doro Mobilruf an, der auf unsere rund um die Uhr besetzte Notrufzentrale aufgeschaltet werden kann. Mit Hilfe der im Doro Mobilrufgerät integrierten satellitengestützten Technik kann die Notrufzentrale den Mobilrufstandort bis auf wenige Meter genau bestimmen.* Unsere freundlichen, geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können somit schnellstmöglich adäquate Hilfe alarmieren und den ggf. notwendigen Rettungsdiensteinsatz zum Unfallort leiten.



Beatrix Müller
Team HNR Leitung



Schutz zu jeder Zeit,
an jedem Ort



Eckdaten zum Mobilrufgerät Doro Secure 680

- Leicht zu bedienendes Mobiltelefon mit dem Sicherheitsplus
- Spezielle und diskrete Notruftaste
- Sicherheitsfunktionen mit GPS-Ortung
- Geräuschreduzierung und besonders laute Töne
- Intelligentes Akku-Management für längere Standby- und Sprechzeiten
- *Ortung nur möglich bei Satellitenempfang

Neu: Rauchmelder mit direkter Verbindung zu unserer Hausnotrufzentrale

Neue und bestehende Hausnotrufgeräte können auf Wunsch um Rauchmelder ergänzt werden, um noch mehr Sicherheit zu haben.

Jährlich sterben rund 600 Menschen in Deutschland bei Bränden, die meisten davon in den eigenen vier Wänden. Insbesondere nachts ist das Risiko einer Rauchvergiftung sehr hoch, da der menschliche Geruchssinn im Schlaf ausgeschaltet ist.

Aus diesem Grunde sind zum Schutz der Bevölkerung nun auch in Baden-Württemberg **Rauchmelder gesetzlich vorgeschrieben**: bereits seit Mitte 2013 für alle Neubauten und zum 31.12.14 für alle sogenannten „Bestandswohnungen“ und damit für alle Wohnungen.



Rauchmelder

Die Kombination mit dem DRK Hausnotruf ist dabei besonders sicher: Der laute Alarm warnt auch im Schlaf rechtzeitig bei Rauchentwicklung. Zugleich wird bei einem solchen Alarm über das Hausnotrufgerät sofort eine Sprechverbindung mit der Hausnotrufzentrale hergestellt. Das DRK verständigt im Ernstfall die Feuerwehr, klärt den Einsatz von Nachbarn oder Bezugspersonen und übernimmt die Weitergabe spezifischer Informationen. Zugleich können Fehlalarme durch den Sprachkontakt zur Notrufzentrale vermieden werden.

Unsere Techniker wurden zur **Anbringung und jährlichen Prüfung** der notwendigen Rauchmelder sowohl seitens des Herstellers, als auch des TÜV ausgebildet. Die genutzten Rauchmelder der Firma Bosch erfüllen die vorgeschriebene **DIN 1967**, sprich, die gesetzlichen Vorschriften und schützen optimal vor Brandgefahren.



Bewegungssensor



Funkfinger



Hausnotuf Basisstation

Tastenfunktion:

gelbe Taste:	Wohlauftaste
grüne Taste:	An- und Abmeldung
graue Taste:	Servicetaste
rote Taste:	Notruf

Projekt OptimAAL zum Oktober 2013 erfolgreich abgeschlossen

Zusammen mit dem Forschungsinstitut Karlsruhe (FZI), den Projektverbänden - darunter auch der Landesverband Badisches Rotes Kreuz und die DRK Kreisverbände Müllheim und Baden-Baden - sowie vielen Interessierten wurde am 24. Oktober 2013 das Projekt OptimAAL mit einer großen Abschlussveranstaltung in Karlsruhe abgeschlossen. AAL steht dabei für Ambient Assisted Living, also für ein (nicht nur technisch) unterstütztes Leben zu Hause.

Ziel des Projekts war, die häuslichen Assistenzsysteme für (alleinstehende) Seniorinnen und Senioren weiter zu entwickeln, um diesen ein möglichst langes selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu Hause zu ermöglichen. Hierzu mussten zunächst Grundlagendaten erhoben und technische Hilfsmittel getestet werden. Dies unterstützten 9 Seniorinnen aus dem Kreisverbandsgebiet, denen an dieser Stelle nochmals unser ausdrücklicher Dank gilt!

Zwischenzeitlich sind die Daten ausgewertet und erste, vereinfachte technische Assistenzsysteme entwickelt, deren Nutzung zusammen in den nächsten Monaten noch weiter angegangen werden soll.

Weitere Projekte sollen folgen!

DRK Hausnotruf und Sozialstation St. Martin - Zusammen noch stärker! Neue Kooperation für mehr Lebensqualität im häuslichen Umfeld



Hausnotruf Team v.l.n.r. Martina Robert, Bettina Willi, Valentin Schwarz, Constanze Hofmann, Bruno Keser, Beatrix Müller, Hülya Necetin, Corinna Röhrig, Sabine Schäuble



MitarbeiterInnen Hintergrunddienst
v.l.n.r. Corinna Röhrig, Serkan Karakusch,
Constanze Hofmann



Sabine Schäuble
Team HNR Leitung

Mehr als zwei Drittel aller Pflegebedürftigen werden zuhause versorgt. Die Tendenz ist durch den demografischen Wandel stetig steigend. Damit dem Wunsch vieler alter und hilfsbedürftiger Menschen, so lange wie möglich in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung bleiben zu können, entsprochen werden kann, haben der Kreisverband und die Sozialstation St. Martin Mitte 2013 eine Kooperation geschlossen.

Analog zur bereits seit 2012 sehr gut laufenden Kooperation mit der Sozialstation Rheinfelden übernimmt der Kreisverband nachts und an den Wochenenden den ersten Hintergrunddienst für die Sozialstation St. Martin. Hierzu werden alle telefonischen Anfragen automatisch an die Service-Zentrale des Kreisverbands weiter geleitet, die 24 Stunden an 365 Tagen besetzt ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentrale klären den individuellen Bedarf sowie den Einsatz der Diensthabenden des Kreisverbands oder der Sozialstation St. Martin nach der Fachlichkeit ab, um die notwendigen Hilfeleistungen optimal zu gewährleisten.



... unsere PartnerInnen

Die Kooperationspartner gehen davon aus, dass die künftigen Anforderungen in Bezug auf die Versorgung von Pflegebedürftigen in unserer Region nur bewältigt werden können, indem sich verschiedene Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen vernetzen und nach innovativen Lösungen suchen. An Stelle des Aufbaus von Parallelstrukturen wird es immer mehr darum gehen, gemeinsam Synergieeffekte zu finden und zu nutzen. Mit dieser Kooperation ist ein weiterer Schritt hierzu getan!

Rund um die Uhr ...



... für Sie erreichbar!



Bernhard Ücker
Sozialdienstleiter
Personalwesen &
Qualitätsbeauftragter,
Leiter Arbeitskreis
Arbeitssicherheit

Mobiler Sozialer Dienst (MSD)



MSD Team: v.l.n.r. Zülfiye Soylu, Anna Butowski, Bernhard Ücker, Züleyha Demirci, Rita Taormina, Petra Ebner-Stoll.

Der Mobile Soziale Dienst bietet hauswirtschaftliche Hilfen für bedürftige Personen an. Viele ältere, kranke oder behinderte Menschen müssten ohne einen solchen Dienst ihre Wohnung aufgeben, weil sie die Hausarbeit allein nicht mehr bewältigen können. Oft kann hier bereits ein wenig Hilfe im Alltag den Umzug in ein Heim vermeiden: Die MitarbeiterInnen kommen zu den einzelnen Menschen nach Hause und unterstützen diese je nach Bedarf. Die Leistungen reichen dabei von der allgemeinen Unterstützung bei Tätigkeiten im Haushalt über Reinigungsarbeiten, Vorbereiten einer (warmen) Mahlzeit bis hin zu Einkaufsfahrten bzw. der Begleitung beim Einkauf oder bei Arztbesuchen und Amtsgängen. Durch eine individuelle Beratung vor Ort wird der Bedarf ermittelt und abgesprochen.

Das Team besteht derzeit aus acht Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Bernhard Ücker, die freundlich und kompetent auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehen



Betreuung im Mobilen Sozialen Dienst

Neu: Kooperation mit der Sozialstation St. Martin in Bad Säckingen

Seit Juli 2013 können durch die Kooperation auch KundInnen mit Pflegeeinstufung die Unterstützung des DRKs im Bereich der hauswirtschaftlichen Hilfen nach § 36 SGB XI in Anspruch nehmen. Die Pflegeleistungen erhalten sie von der Sozialstation St. Martin, während sie vom DRK mit Hauswirtschaftlichen Hilfen versorgt werden. Die Kooperation ermöglicht zudem bei einer Verschlechterung der Situation, gleich fachlich kompetente Unterstützung von der Pflegeberatung über Beantragung einer Pflegestufe bis hin zum Einsatz des Pflegedienstes zu vermitteln.

Kurse „Pflege in der Familie“

In den meisten Familien werden pflegebedürftige Angehörige allein oder mit geringer Unterstützung durch ambulante Pflegedienste gepflegt. Die „gefühlte Inanspruchnahme“ ist aber oft wesentlich höher als der seitens des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) festgestellte Bedarf, der in der Zuweisung zu den jeweiligen Pflegestufen und dem damit verbundenen Pflegegeld führt. Erste Änderungen sind durch die Anerkennung von Demenzerkrankungen „in Sicht“.

Um die Familienangehörigen in dieser Situation zu unterstützen, führt der Kreisverband in Kooperation mit seinen Ortsvereinen und der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) das Kursprogramm „Pflege in der Familie“ durch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses erhalten zahlreiche Tipps und praktische Hinweise zur allgemeinen Körperpflege und Intimpflege, zur Förderungen der Bewegung und Mobilität, zur Lagerung im (Pflege-)Bett, zu Fragen der Ernährung, zur Nutzung von (Pflege-)Hilfsmitteln, zum Umgang mit Schmerz, Tod und Sterben sowie Reflexions- und Entlastungsmöglichkeiten für die pflegende Person.

Der nächste Kurs wird im Herbst 2014 starten. Für Interessierte wird es zudem einen auf diesem Kurs aufbauenden Kurs im Jahr 2015 geben.



Frühlings - und Herbstvortragsreihen - nicht nur für SeniorInnen

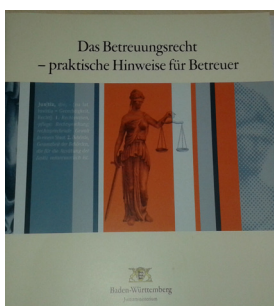
Mit einer kostenfreien Vortragsreihe rund um das Thema „Sicher leben (nicht nur) im Alter“ und „Sturzprophylaxe“ informierte der Kreisverband im Frühjahr und Herbst 2013 nicht nur Seniorinnen und Senioren aus Bad Säckingen, Görwihl, Rheinfelden und Umgebung. Expertinnen und Experten gaben in Referaten wertvolle Tipps sowie praktische Hinweise:



Die DRK Vortragsreihe begann mit dem Thema „Sicher leben (nicht nur) im Alter“. Günter Welzel Kriminaloberkommissar der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Lörrach, und Helmut Adolf, Kriminaloberkommissar der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Waldshut, berichteten von den einschlägigen Erfahrungen der Polizei und gaben in den DRK-Heimen Laufenburg-Binzgen und Rheinfelden Tipps und praktische Hinweise, wie die eigenen vier Wände noch sicherer eingerichtet werden können.



Weiter ging es mit den Vorträgen zur „Sturzprophylaxe“ am 27.05.13 im DRK Heim in Rheinfelden und am 29.05.13 im DRK Heim in Laufenburg-Binzgen mit der Referentin Daniela Duy, Physiotherapeutin. Diese zeigte, wie mit einfachen Änderungen zu Hause Stürze vermieden werden können.



Im Herbst fanden am 06.11.13 und 22.11.13 erneut Vorträge zur „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ in Bad Säckingen und Rheinfelden statt. Stefanie Hauser, Richterin am Amtsgericht Bad Säckingen, und Wolfram Lorenz, Direktor am Amtsgericht Lörrach, referierten sehr eindrücklich, warum jeder eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht haben sollte.

SeniorInnen- Ausflüge 2013 - gemeinsam mit neuem Schwung unterwegs



Viele Seniorinnen und Senioren aus Bad Säckingen, Rheinfelden, Wehr und der Region genossen auch 2013 wieder die abwechslungsreichen Halbtages- und Ganztages-Ausflugsfahrten des SeniorInnen-Sommers, sowie des Herbst- und Winterprogramms. Das Besondere an den Ausflügen des Kreisverbands ist, dass diese in kleinen Gruppen mit ausgebildeten HelferInnen stattfinden. Hierdurch können auch SeniorInnen mit Beeinträchtigungen sorglos schöne Tage genießen.



Ausflug zur Tannenmühle am 13.08.13



Ausflug nach Ettenbühl 05.09.13



Lucia Woldert
ServiceStelle
SeniorInnen

Rund um die Uhr ...



... für Sie erreichbar!

Fünf tolle Tage - Freizeit im Liborihof Todtmoos vom 21.05.-25.05.13



Abschlussfoto 2013



...gleich geht es los zu einer Ausflugsfahrt...



... beim gemeinsamen Spaziergang



...Zeit für individuelle Pausen



... und um den Tag gemeinsam ausklingen lassen

Die traditionelle Seniorenfreizeit führte auch 2013 wieder in den Liborihof nach Todtmoos. Neu war jedoch, dass diesmal die Freizeit bereits im Mai und nicht im Sommer stattfand.

Die Freizeit war mit 15 TeilnehmerInnen schon Wochen vorher ausgebucht und begeisterte die mitreisenden SeniorInnen, die auch die umfangreiche Begleitung durch ausgebildete DRK HelferInnen sehr genossen.

Das nicht ganz so gute Wetter konnte der guten Stimmung nichts anhaben. Während es draußen die meiste Zeit über regnete, herrschte nicht nur in den freundlich ausgestatteten Zimmern des Liborihofes gute Stimmung. Das BetreuerInnenteam, unter der Leitung von Maria Merle, hatte viele ansprechende Programmpunkte vorbereitet und konnte so immer das passende Programm anbieten, wie z.B. eine Ausflugsfahrt zum Kaffeetrinken in einer gemütlichen Schwarzwälder Gaststube oder einen Diavortrag über die Region Hotzenwald.

Die SeniorInnen genossen das Programm genauso, wie den organisatorischen Rahmen: Ruhephasen nach den Mahlzeiten waren genauso bedacht, wie die Möglichkeit, am Morgen noch vor dem Frühstück begleitet schwimmen zu gehen, um so den Kreislauf in Schwung zu bringen. Alles in Allem herrschte eine lockere Urlaubsstimmung, es wurde viel gelacht und ein Gläschen Wein am Abend beim gemütlichen Beisammensitzen, rundete die ausgefüllten Tage meist noch ab.

Die Terminverschiebung vom heißen Sommer in das etwas „kühlere Frühjahr“ hat sich gelohnt. Die nächste Betreute Freizeit wird deshalb im Juni 2014 stattfinden!

Bewegungsprogramme für SeniorInnen in unseren Ortsvereinen

Unsere Aktiv-Angebote im Überblick:

	Bad Säckingen	Laurenburg	Ollingen	Rheinfelden	Rickenbach	Wehr
Gymnastik Frauen						
Gymnastik gemischt						
Tanz						
Wasser-Gymnastik						
Gedächtnis-training						

	Gruppen (TeilnehmerInnen)					
	2011		2012		2013	
SeniorInnen - Tanz	1	(22)	1	(5)	1	(12)
SeniorInnen - Gymnastik	27	(388)	25	(398)	25	(388)
Wassergymnastik	5	(100)	5	(100)	5	(100)
Gedächtnistraining	3	(32)	3	(34)	6	(66)
Gesamt	36	(542)	34	(537)	37	(566)

DRK-Kleiderladen Ortsverein Rheinfelden

Das Konzept des Rheinfelder „DRK-Kleiderladens“ ist dem einer Kleiderkammer recht ähnlich, denn auch dort wird Mode „aus zweiter Hand“ für einen guten Zweck an den Mann respektive an die Frau gebracht.

Im „Kleiderladen“ werden gespendete Kleider für ein paar Euro verkauft. Der Erlös kommt wiederum anderen Rotkreuz-Aufgaben zu Gute.

Der Kleiderladen ist am Dienstag von 9:00 bis 13:00 Uhr und am Donnerstag von 9:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.



Die ehrenamtlichen Helferinnen des DRK Kleiderladens Rheinfelden



Maria Merle
Leiterin FAED,
Leiterin Sozialarbeit
des Kreisverbands
sowie des
Ortsvereins
Bad Säckingen

DRK- Kleiderkammern der Ortsvereine Bad Säckingen & Görwihl

Jeden Dienstag von 15:00 bis 16:30 Uhr öffnet die Kleiderkammer des Ortsvereins Görwihl und jeden Dienstag von 9:30 bis 11:30 Uhr die Kleiderkammer des DRK Ortsvereins Bad Säckingen. Zumeist sind aber lange vorher erste InteressentInnen da. Das allgemeine Bedürfnis nach kostenfreien Textilien scheint von Jahr für Jahr größer zu werden. Die Nachfrage bei den Kleiderkammern war dementsprechend auch 2013 sehr groß. So konnten auch 2013 viele Menschen mit gut erhaltener, kostenloser Kleidung versorgt werden. Gut erhaltene Kleider können jeden Montag von 14:00 bis 16:00 Uhr abgegeben werden.



Die ehrenamtlichen Helferinnen der DRK Kleiderkammer Bad Säckingen



... Sortieren im
Kleiderladen des
Ortsvereins
Rheinfelden

HelferInnen & ausgegebene Kleiderstücke 2012 /2013

DRK Ortsverein	HelferInnen (2012) 2013	Ausgegebene Stücke (2012) 2013
Bad Säckingen	(10) 11	(13.450) 14.757
Görwihl	(6) 7	(6.340) 5.380
Rheinfelden	(20) 16	(18.100) 21.300

(Alt-) Kleidersammlungen - wichtige Finanzierungshilfe für die HelferInnen

Neben der direkten Abgabe von Kleidung bei den Kleiderkammern und im Kleiderladen, sowie für die Auslandshilfe ist der Kreisverband auch auf Kleiderspenden in seinen öffentlichen aufgestellten Containern dringend angewiesen. Mit dem Verkauf dieser Kleidung finanziert er Aufgaben, für die er keine finanzielle Unterstützung hat. Aufgrund der 2012 gestiegenen Preise auf dem Altkleidermarkt sind viele -auch illegale- zusätzliche Sammler aufgetreten, so dass sich das Volumen des Kreisverbandes erheblich verringert hat. Für 2013 setzt der Kreisverband auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger, sowie der Gemeinden, um hier wieder bessere Ergebnisse zu erzielen!

Für Rückfragen zur Nutzung der Kleidung bzw. der erzielten Einnahmen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Altkleidersammlung	2012	2013
Anzahl Container	67	72
Anzahl Tonnen	385,91	373,30



... Sortieren in der
Kleiderkammer des
Ortsvereins
Bad Säckingen

Fahrdienst

Neben dem Schul- und Behindertenfahrdienst führt der Fahrdienst natürlich auch Einzelfahrten (z.B. auch auf Berechtigungsscheine) durch und unterstützt die Servicestelle SeniorInnen beim Ausflugsprogramm!

	2010	2011	2012	2013
Beförderte Personen im Schul- und Behindertenfahrdienst	115	106	95	92
km	345 409	310 200	310 200	259 160



... unser Fuhrpark



und unsere FSJlerInnen beim gemeinsamen Fahrsicherheitstag mit der Caritas Hochrhein e.V

MitarbeiterInnen-Sitzungen und Fortbildungen seit 2013 in einem!

Die MitarbeiterInnen des Fahrdiensts treffen sich - wie alle anderen Abteilungen auch - i.d.R. einmal im Monat, um die Touren und Aktuelles zu besprechen. Seit 2012 werden diese Sitzungen mit den bislang getrennt durchgeführten Fortbildungen kombiniert, was sich als sehr hilfreich herausgestellt hat. Zu den Schulungen gehörten 2013 z.B.:

- „Sicher durch den Straßenverkehr“
Referent: Stefan Krohs, Polizei Bad Säckingen
- „Umgang mit Schneeketten“
Referent: Bruno Keser, KFZ Sachverständiger
- „Umgang mit epileptischen Anfällen“
Referent: Stephan Wannags, Lehrrettungsassistent
- „Umgang mit Kindern mit Lausbefall“
Referentin: Susanne Bohner, Betriebsärztin
- „Umgang mit Social Media: Facebook, Twitter & Co“
Referent: Bernhard Ücker, Personalleiter

Neben dem neu gewonnenen bzw. vertieften und erneuerten Wissen machen die sehr kompakten und praxisnahen Schulungen den MitarbeiterInnen viel Freude, was sich auch an den Rückfragen und lebhaften Diskussionen zeigt. Letztere münden oft in weitere Anregungen zur Verbesserung unserer Dienstleistungen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen wird auch 2014 die Kombination von MitarbeiterInnen-Sitzung und kompakter Fortbildung fortgeführt, wobei es davon natürlich auch Ausnahmen geben kann, wie z.B. das auch für 2014 wieder geplante Fahrsicherheitstraining mit Kleinbussen mit der Caritas!

Rund um die Uhr ...



... für Sie erreichbar!

Suchdienst & Familienzusammenführung

Die Ungewissheit über den Verbleib eines lieben Menschen ist genauso schwer zu ertragen wie physisches Leid. Hier hilft der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes Menschen, die aufgrund von Kriegen, bewaffneten Konflikten, schwerwiegenden Unglücksfällen, Katastrophen oder auch durch Migration voneinander getrennt wurden, nach ihren Familienangehörigen zu suchen und den Kontakt wiederherzustellen. Diese Hilfe wird durch ein bundesweites Netz von so genannten Suchdienst- und Kreisauskunftsbüros sichergestellt.

Für unseren Kreisverband wird der Suchdienst ehrenamtlich durch Frau Cristina Jänich sichergestellt, während das so genannte Kreisauskunftsbüro (KAB) für die Registrierung bei Großschadensereignissen per Kooperationsvertrag durch den Ortsverein Dogern / Kreisverband Waldshut für unser Einzugsgebiet sichergestellt wird.

Frau Jänich beschränkt sich seit dem 01.01.14 auf die reine Basisberatung / Basisleistung im Suchdienst, die z.B. die Entgegennahme von Anträgen und die Hilfe beim Ausfüllen der notwendigen Formulare umfasst. Für weiterführende Beratungsleistungen verweist sie auf die vier Beratungsstellen im Landesverband Badisches Rotes Kreuz in den Kreisverbänden Offenburg, Freiburg, Müllheim und Konstanz, wobei die Beratungsstelle in Müllheim für unser Kreisverbandsgebiet zuständig ist.

Suchanträge, die nicht im Zusammenhang mit dem 2. Weltkrieg und aktuellen Konflikten in Verbindung stehen, übernimmt Frau Jänich weiterhin.

Suchdienst	2010	2011	2012	2013
Verschollenenschicksale	0	0	0	0
Nachforschungen aktuelle Konflikte u. Katastrophen	1	0	0	0
Sonstige Nachforschungen	6	1	1	0
Nachforschung (Nachweis z.B. Dienstzeiten in Wehrmacht, Kriegsgefangenschaft)	0	0	1	0
Kindersuchdienst	0	0	0	0
Anfragen zu Kriegsgrablagen	0	0	0	0
Gesamt	7	0	2	0

Mütter-/Väter-Kind Kuren

Die statistische Auswertung für das Jahr 2013 des Müttergenesungswerkes zeigt, dass zwischenzeitlich 86 % aller Anträge von den Krankenkassen befürwortet werden, die damit auch die Kosten übernehmen. 2011 war dies nur bei 65 % aller Anträge der Fall.

Die zurückliegende Ablehnungspraxis der Krankenkassen bewirkte, dass viele erst gar keinen Antrag stellten und auch keine Beratung nachsuchten.

Dies ändert sich nun langsam wieder. 2013 wurden insgesamt 5 Mütter vom Kreisverband beraten, während im ersten Quartal 2014 bereits 4 Mütter über die Beratungsstelle des Kreisverbands einen entsprechenden Kurantrag gestellt haben. Einem Antrag wurde zwischenzeitlich bereits stattgegeben.

	2010	2011	2012	2013
Vermittlungen	10	0	1	1
Beratung	3	0	3	5
Ablehnung	0	0	0	0



Cristina Jänich
Buchhaltung
Suchdienst ,
Kurvermittlung &
Familienzusammenführung



...bei der Suchdienst-
fortbildung in Ham-
burg



...eine Pause muss
auch mal sein

103 Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter - SpezialistInnen nicht nur für blutende Nasen & verstauchte Knöchel

An bundesweiten Schulen ereignen sich jedes Jahr mehr als eine Million Schulunfälle. Oft sind die ersten Minuten entscheidend für den Erfolg der Hilfeleistung.

Um die Folgen solcher Unfälle zu ermindern, helfen insgesamt 103 Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter

- seit 2012 in der HansThoma Schule/Laufenburg (9 SchülerInnen) und in der Schillerschule/Rheinfelden (8 SchülerInnen), sowie
- seit 2013 in der Werner-Kirchhofer Realschule/Bad Säckingen (27 SchülerInnen, davon 16 im Praktikum),
- seit 2014 in der Gertrud-Luckner Realschule/Rheinfelden (12 SchülerInnen) und dem Georg-Büchner Gymnasium/Rheinfelden (47 SchülerInnen).

Alle wurden durch eine fundierte Erste-Hilfe-Ausbildung auf ihren Einsatz vorbereitet. Seit 2009 wurden insgesamt 512 Schülerinnen und Schüler in dieser Erste-Hilfe-Ausbildung geschult. Für die Schule und alle SchülerInnen wird dabei nicht nur die Sicherheit erhöht. Auch für die SchülerInnen und Schüler bietet dieses besondere Projekt eine Chance, Verantwortung zu übernehmen und zu lernen, damit umzugehen. Die Schulsanitäterin bzw. Schulsanitäter können alle Schülerinnen und Schüler werden, die erfolgreich eine Erste-Hilfe-Grundausbildung (8 Doppelstunden) absolviert haben.



Besichtigung der Rettungswache Bad Säckingen

Die „Schulsanis“ kümmern sich nicht nur um die Wartung und Pflege der Materialien und versuchen, Gefahrenpotentiale zu verringern, sondern sie vertiefen und erweitern ihr Wissen um die Erste Hilfe ständig in den Pausen, auf Schulfesten und anderen schulischen Veranstaltungen kommen sie mit ihrer von der Barmer GEK gesponserten roten Sanitätstasche zum Einsatz. Natürlich immer mit einem offenen Auge für brenzlige Situationen.

Den Schülerinnen und Schülern macht dieses vom Jugendrotkreuz (JRK) initiierte Projekt viel Spaß. Sie werden dabei unterstützt durch ihre Lehrerinnen und Lehrer sowie durch das DRK. Pro Schulsanitätsdienstgruppe können sie zwei stimmberechtigte VertreterInnen in die Kreisversammlung des Jugendrotkreuzes entsenden. Außerdem können sie bei JRK und DRK Wettbewerben und beim jährlichen Treffen aller SchulsanitäterInnen mitmachen. 2013 fand dieses z.B. am Seepark in Freiburg statt - die Schulsanis der Werner-Kirchhofer Realschule waren begeistert dabei, wie auch ihr Lehrer und unser Kreisvorsitzender.

Schulsanis der Werner-Kirchhofer Realschule Bad Säckingen aus Schauinslandbahn „gerettet“

Mit ihrem Lehrer Thomas Steuber, der auch bei der Bergwacht tätig ist, konnten zudem 10 Schulsanis der Werner-Kirchhofer Realschule und zwei JRK Mimen am klammnebligen Samstagmorgen des 23.11.13 an der Bergwacht-Evakuierungsübung an der Schauinslandbahn teilnehmen. Hier „retteten“ 47 Helfer der Bergwacht Schwarzwald „freiwillige Passagiere“ der Schauinslandbahn durch Abseilen aus einer stehen gebliebenen Gondel. Für die beteiligten Evakuierten eine neue und ganz besondere Erfahrung!

Für 2014/2015 ist die Erweiterung des Angebots um Juniorhelferinnen und Juniorhelfer in den Grundschulen geplant!



...Erste Hilfe Übungen



... bei der Übung am Schauinsland

Jugendrotkreuz (JRK)

Termine in den Schulen und Kindergärten 2013

08.03.2013	Kindergarten Niederhof mit Rettungsdienst	(18 Kinder)
11.03.2013	Kindergarten Strittmatt	(22 Kinder)
22.03.2013	Kindergarten Oberhof	(14 Kinder)
15.04.2013	Kindergarten Binzen	(15 Kinder)
20.04.2013	Kindergarten Niedergebisbach mit Rettungsdienst	(11 Kinder)
15.05.2013	Kindergarten St Josef	(18 Kinder)
03.06.2013	Kindergarten Buch	(9 Kinder)
14.06.2013	Hans-Thoma-Schule Rheinfelden mit Rettungsdienst	(23 Kinder)
21.06.2013	Hans-Thoma-Schule Rheinfelden mit Rettungsdienst	(25 Kinder)
01.07.2013	Hans-Thoma-Schule Rheinfelden mit Rettungsdienst	(24 Kinder)
10.11.2013	Kindergarten Niederhof	(19 Kinder)

Notfalldarstellung

Notfalldarstellungstermine Kreisverband

30.06.2013	Betreuungsübung der MANV Nord mit der Feuerwehr Segeten im Bürgerhaus Segeten (20 MimInnen & 5 SchminkerInnen)
03.07.2013	Übung der Feuerwehr Binzen auf dem Schrottplatz Rheinfelden (2 SchminkerInnen)
06.07.2013	Übung der Feuerwehr Rheinfelden in der Cabot Rheinfelden (6 MimInnen und 5 SchminkerInnen)
29.09.2013	Schulfest Laufenburg (4 SchminkerInnen)
23.11.2013	Schauinsland Übung der Bergwacht (2 MimInnen)

Notfalldarstellungstermine und Kinderschminken Ortsverein Görwihl

03.08.2013	Tunier der Gesamtfeuerwehr (6MimInnen & 2 SchminkerInnen)
04.08.2013	Kinderschminken beim Feuerwehrfest Strittmatt (2 SchminkerInnen)
11.08.2013	Kinderschminken & Betreuung beim Hoffest der Familie Bär in Dachsberg (5 SchminkerInnen)
13.09.2013	Kinderschminken & Betreuung beim Gewerbeverein Görwihl (3 BetreuerInnen & 2 Schminker)

Familienbildungsprogramm - PEKiP

Bei der Gruppenarbeit in den PEKiP Kursen stehen Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen für Eltern und Kinder im Mittelpunkt.

	2011		2012		2013	
	Kurse	TN	Kurse	TN	Kurse	TN
PeKiP	16	152	10	73	8	58
Gesamt	16	152	10	73	8	58



PEKiP Kursleiterin
Jeannette
Hurst-Schneiderhan



PEKiP Kursleiterin
Sabine Vorm Fenne

Auslandshilfe



Fred Thelen
Leiter Auslandshilfe



Ausgabe von Hilfsgütern in Hateg

Hilfsgütertransporte

2013 konnten mit Unterstützung der hiesigen Bevölkerung wieder vier Transporte mit rund **65 Tonnen Hilfsgütern im Wert von 78.300 €** nach Rumänien gebracht werden. Zudem wurden aus den an der Bad Säckinger Weihnachtstombola erwirtschafteten Rücklagen der Auslandshilfe für **1.500€ Lebensmittel vor Ort gekauft** und an bedürftige alte Menschen und Familien mit Behinderten verteilt. Dies wird auf längere Dauer so nicht zu halten sein, da die Weihnachtstombola 2013 aus personellen Gründen von der Auslandshilfegruppe an den Förderverein der Feuerwehr abgegeben wurde.

Die meisten Hilfsgüter wurden in der Regel einwandfrei und sauber abgegeben, aber leider sahen sich die HelferInnen, die mit viel Herzblut und Zeit das Lager der Auslandshilfe betreiben, ab und an auch als Entsorger missbraucht.

Die Landesstiftung Baden-Württemberg hat sich zudem 2012 komplett aus der Bezuschussung von Hilfstransporten zurückgezogen. Diese konnte die Auslandshilfe - im Gegensatz zu manch anderen Hilfsgruppen und Organisationen - durch weitere Kostenminimierung weiter aufrechterhalten. Die Kostenminimierung wiederum war nur mit Unterstützung der Speditionen Bäumle (Murg) für die Transporte nach Rumänien und der Spedition Ebner (Bad Säckingen) für die Transporte vor Ort möglich.

Weihnachtspakete

Ein Rekordergebnis brachte die Aktion „Kinder für Kinder“, bei der traditionell Weihnachtspakete für rumänische Kinder auf dem letzten Hilfstransport des Jahres mitgegeben werden. Die bereits hohe Anzahl von über 1.500 Paketen im Jahr 2012, stieg 2013 auf 1.860 Pakete. Diese stammen von immer mehr privaten Personen, aber auch von vielen Schulen und Kindergärten. Das Einzugsgebiet reicht inzwischen von Rheinfelden über St. Blasien bis nach Waldshut. Aus der Grundschule Murg-Niederhof kamen zudem Päckchen für Kinder aus der Schule in Sarmizegetusa, mit der ursprünglich ein Schulfreundschaftsprojekt geplant war, die natürlich direkt dort abgegeben wurden. Auch die Größe der Päckchen hat zugenommen. An Stelle des bislang genutzten Fahrzeugs mit Anhänger wurde deshalb - verbunden mit weiteren Hilfsgütern - ein kompletter Auflieger der Spedition Bäumle beladen. Vor Ort waren Willy Merkel und Fred Thelen meist dabei, wenn die rumänischen Kinder die Pakete aufgemacht haben. Der Inhalt bereitete - wie jedes Jahr - große Freude!



Weihnachts-
päckchen 2013



... auch für die ganz
Kleinen ist etwas dabei



...mit großen Augen wird ausgepackt



Unterstützung Behinderter (Aktion Mensch) und Hauskrankenpflege

Auch jetzt, vier Jahre nach Beendigung des 2007-2009 von der „Aktion Mensch“ unterstützten **Projekts für behinderte Menschen**, lebt das Projekt in Hateg weiter. Nach wie vor gibt es monatliche Treffs im Rotkreuzheim oder eine gemeinsame Autofahrt. Zudem hat die Auslandshilfegruppe 2013 für 750 € Lebensmittel gekauft und in einer kleinen Weihnachtsfeier an die Behinderten verteilt. Die Kommune unterstützt das Projekt ebenfalls nach wie vor sehr gut, insbesondere auch durch deren Behindertenbeauftragten. Hier kann wirklich von einem nachhaltigen Projekt gesprochen werden!

Bei der **Hauskrankenpflege** sieht es leider weiterhin anders aus: Nachdem die letzte Krankenschwester das Projekt Richtung Westen verlassen hatte, konnte das Projekt auch 2013 nicht mehr neu aufgebaut werden. Diese - verständliche - Entwicklung wird leider zu einem immer größer werdenden Versorgungsmangel in Rumänien führen.

Baumaßnahmen

Hateg: Nach den 2011 durchgeführten energetischen Maßnahmen wurden 2013 für 6.500 € eine neue Heizung sowie flache Heizkörper eingebaut, die weitere Heizkosteneinsparungen zur Folge haben werden. 2014 sollen nun noch als abschließende Maßnahme regelbare Thermostate angeschafft werden.

Petrosani

Die Bekleidungskammer im großen Vorraum läuft weiterhin sehr gut. Eine Mitarbeiterin sorgt dafür, dass die Bekleidung sortiert und nach Größen angeordnet in Regalen zur besseren Übersicht und Ausgabe vorbereitet ist. Bettwäsche und Handtücher werden für einen kleinen Obolus ausgegeben, sowie spezielle Dinge in einer Tombola verlost.

Nicolae

Leider ist es der Auslandshilfegruppe 2013 nicht gelungen, ihr „Pflegekind“ nach der gut überstandenen Fuß- und Augenoperation im Kinderheim ausfindig zu machen. Das Kinderheim wurde Anfang 2013 aufgelöst und zu einem Kindergarten umgebaut. Die Kinder gingen - so weit zumutbar - in ihre Familien zurück, andere wurden auf Heime in der Umgebung verteilt. So konnten lediglich nur noch sechs Kinder ausfindig gemacht und mit einem Weihnachtspaket beschenkt werden. Die Auslandshilfegruppe hat weitere Pakete, auch für Nicolae, dort gelassen und hofft, dass diese vielleicht noch bei den betroffenen Kindern ankommen.

Gesamtbilanz:

1990-2013 wurden insgesamt 81 Hilfstransporte mit rd. 1009 Tonnen Hilfsgütern durchgeführt. Einschließlich der Projektarbeit und Barspenden wurden so Hilfen im Wert von rd. 1.477.500 € vermittelt.

Dies war nur möglich aufgrund der großen Unterstützung aus der **Bevölkerung**, den **DRK Ortsvereinen**, den **Speditionen Ebner (Bad Säckingen)** und **Bäumle (Murg)**, der **Feuerwehr**, dem **THW** und der **Stadt Bad Säckingen**.

Ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!!!!



... mit großen Augen wird ausgepackt



... Geschenke für alle TeilnehmerInnen des Projekts für behinderte Menschen



Nicolae

Rund um die Uhr ...



... für Sie erreichbar!

Status, Mitglieder, Organe, Arbeitsgrundlagen

Der DRK- Kreisverband Säckingen e.V. ist Mitglied des - am 26. Juni 1952 von der Bundesregierung als gemeinnützige und unabhängige Hilfsorganisation anerkannten - Nationalen Deutschen Roten Kreuzes, das wiederum eingebunden ist in das weltweit und uneigennützig helfende Internationale Rote Kreuz.

Der Kreisverband ist als Teil der Nationalen Rotkreuzgesellschaft als Hilfsorganisation (Rotkreuzdienste, Rettungsdienst, Ausbildung der Bevölkerung in Erste Hilfe, Sofortmaßnahmen am Unfallort, Sanitätskurse und im Schwesternhelferinnenprogramm, für den Katastrophenschutz, sowie Auslandshilfe) als Wohlfahrtsverband (Soziale Dienste, Kurse in der Familien- und Gesundheitsbildung, Fahrdienst) und als eigenständige Jugendorganisationen (Jugendrotkreuz) tätig.

Der DRK-Kreisverband Säckingen e.V. ist ein freier, unabhängiger eingetragener Verein, keine staatliche oder kommunale Einrichtung, kein öffentliches Amt und keine Behörde. Er ist gemäß § 10 Abs. 1 Einkommenssteuergesetz als gemeinnützig anerkannt und finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Umlagen der Ortsvereine, Spenden, Zuschüsse, Sammlungen, Veranstaltungen, Kostenerstattung, sowie Überschüssen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Der Rettungsdienst ist ein buchhalterisch und wirtschaftlich eigenständiger Bereich.

Zum Kreisverband gehören die elf DRK-Ortsvereine:

- Bad Säckingen	Vorsitzender	Michael Merle
- Görwihl	Vorsitzender	Carsten Quednow
- Herrischried	Vorsitzender	Werner Siebold
- Laufenburg	Vorsitzender	Bernhard Hasiebert
- Luttingen	Vorsitzender	Karl Jäckle
- Murg	Vorsitzender	Manfred Baumgartner
- Öflingen	Vorsitzender	Thomas Grether
- Rheinfelden	Vorsitzender	Manfred Gollin
- Rickenbach	Vorsitzender	Dietmar Zäpernick
- Schwörstadt	Vorsitzende	Bärbel Zumkeller
- Wehr	Vorsitzender	Frank Mattes

sowie der Arbeitskreis First Responder Todtmoos, der sich mit Auflösung des Ortsvereins Todtmoos am 26.10.2009 und Kreisvorstandsbeschluss vom 21.01.2010 als Arbeitskreis im Kreisverband neu gegründet hat.

Organe: Die Kreisversammlung mit den Delegierten der elf Ortsvereine und den Mitgliedern des Kreisvorstands ist das oberste beschließende Organ des Kreisverbands und wählt jeweils auf drei Jahre den Kreisvorstand. 2013 fanden fünf Sitzungen des Kreisvorstands (24.01.13, 14.03.13, 02.05.13, 18.07.13, 12.09.2013) sechs Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands (01.03.13, 04.04.13, 10.05.13, 18.07.13, 17.09.13, 22.10.2013), sowie am 10.10.13 die Kreisversammlung statt. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Kreisvorsitzende, die zweite Kreisvorsitzende, der Schatzmeister, der Justitiar und die Kreisgeschäftsführerin.

Der Kreisvorstand nimmt hauptsächlich Aufsichtsratsaufgaben wahr, während die Exekutivaufgaben auf hauptamtlicher Ebene in regelmäßigen Sitzungen der AbteilungsleiterInnen und auf ehrenamtlicher Ebene in regelmäßigen Sitzungen des Fachausschusses Ehrenamtliche Dienste koordiniert werden.

Arbeitsgrundlage für den DRK-Kreisverband Säckingen e.V. sind neben der Satzung in ihrer Fassung vom 19.10.07, die allgemeingültigen Grundsätze, Leitlinien und Führungsgrundsätze, sowie die Ordnung der Gemeinschaften, die Geschäftsordnung, das Kompetenz- und Unterschriftenreglement, die AKV-Tabelle (Aufgaben Kompetenzen Verantwortung), die ehrenamtlichen Aufgabenprofile und weitere Ordnungen / Richtlinien, die entweder vom Kreisverband beschlossen oder einheitlich vom Landesverband bzw. vom Bundesverband über die Landesverbände und Kreisverbände bis in die Ortsvereine hinein vorgegeben worden sind.

Ehrungen

Wir gratulieren und danken unseren langjährigen Mitgliedern für ihr aktives Engagement in den Ortsvereinen im Jahr 2013:

Goldene Ehrennadel für 20 Jahre aktive Mitarbeit	Joachim Köllner (Ortsverein Bad Säckingen) Ralf Gersbach (Ortsverein Görwihl) Thomas Humburger (Ortsverein Görwihl) Christa Grether (Ortsverein Öflingen) Claudia Lais (Ortsverein Rickenbach)
Treuedienstabzeichen in Bronze für 25 Jahre aktive Mitarbeit	Dr. Gerhard Geis-Tyroller (Ortsverein Görwihl) Dr. Andreas Feige (Ortsverein Görwihl)
Ehrennadel in Silber für 30 Jahre aktive Mitarbeit	Andreas Kleinwächter (Ortsverein Bad Säckingen) Bruno Sonnenmoser (Ortsverein Laufenburg) Lucia Philipp (Ortsverein Rickenbach)
Treuedienstabzeichen Silber in für 40 Jahre aktive Mitarbeit	Kurt Hildebrand (Ortsverein Bad Säckingen) Dietmar Klingele (Ortsverein Bad Säckingen) Sabine Trimpin (Ortsverein Öflingen)
Treuedienstabzeichen & Ehrennadel in Gold 50 Jahre aktive Mitarbeit	Hans Balke (Ortsverein Bad Säckingen) Ottmar Meier (Ortsverein Öflingen)
Goldene Ehrennadel für 60 Jahre aktive Mitarbeit	Hannelore Eckert (Ortsverein Laufenburg)



Bruno Sonnenmoser



Kurt Hildebrand



www.drk-saeckingen.de

DRK-Kreisverband Säckingen e.V.
Rot-Kreuz-Straße 4
79713 Bad Säckingen
07761 - 9201 0
info@drk-saeckingen.de



Hausnotruf Team



Karl-Heinz Krauss, Hausnotruftechniker



Manfred Kübler & Bruno Keser Hausnotruftechniker



Hausnotruf Hindergrunddienst



MSD Team